

DEMOGRAFIE- UND SOZIALBERICHT - 1. Fortschreibung

Dezember 2012

Dipl.-Soz. Christoph Tober
Försterstr. 13
50823 Köln

INHALT

1 Einleitung und zentrale Ergebnisse **3**

2 Allgemeiner Bevölkerungsstand **5**

2.1 Einwohnerzahl & Bevölkerungsstruktur 5
2.2 Einwohnerdichte 6
2.3 Durchschnittsalter 7

3 Jülich wird weiter schrumpfen **8**

3.1 Bevölkerungsentwicklung 1982-2012 8
3.2 Entwicklung in Untersuchungsräumen 9
3.3 Entwicklung von Geburten und Sterbefällen 10
3.4 Geburten und Sterbefälle in Untersuchungsräumen 11
3.5 Entwicklung der Wanderungen 12
3.6 Wanderungen in Untersuchungsräumen 13
3.8 Vorausberechnung der Bevölkerungsentwicklung 14

4 Jülich wird weiter älter **15**

4.1 Altersstruktur 2009 und 2012 15
4.2 Altenquotient 16
4.3 Seniorenanteil in Untersuchungsräumen 17
4.4 Altersgruppen 2012 und 2030 18

5 Jülich wird weiter bunter **19**

5.1 Migrationshintergrund 2009 und 2012 19
5.2 Einwohner mit Migrationshintergrund nach Herkunft 20
5.3 Migrationshintergrund in Untersuchungsräumen 21

6 Zusammenfassung **22**

6.1 Jülich gesamt 22
6.2 Jülich-Kerngebiet & Lich-Steinstraß 23
6.3 Altenburg, Daubenrath & Selgersdorf 24
6.4 Barmen-Merzenhausen 25
6.5 Kirchberg-Bourheim 26
6.6 Broich 27
6.7 Koslar 28
6.8 Mersch-Pattern 29
6.9 Stetternich 30
6.10 Welldorf-Güsten 31

1 EINLEITUNG UND ZENTRALE ERGEBNISSE

In der vorliegenden ersten Fortschreibung des Demografie- und Sozialberichts der Stadt Jülich werden drei Jahre nach Veröffentlichung des ersten Berichts der Schwerpunkt auf demografisches Monitoring gelegt und anhand eines komprimierten Datenreports die wesentlichen demografischen Entwicklungen und Veränderungen seit und im Vergleich zu 2009 untersucht und analytisch aufbereitet.

Die zweite demografische Ist-Analyse und Bestandsaufnahme der zentralen bevölkerungsstatistischen Kennzahlen zeigt dabei deutlich:

Jülich wird auch 2012 weiter älter, bunter und wird künftig weiter schrumpfen.

Um eine Vergleichbarkeit mit dem Befund des ersten Berichts zu garantieren, wurde auf die Verwendung der im Rahmen des Zensus 2011 entwickelten kleinräumigen Gliederung verzichtet und weiterhin die im Rahmen der Demografie- und Sozialberichterstattung definierten Untersuchungsräume verwendet. Außerdem wurden einige Rechenoperationen des 2009er Berichts aus Konformitätsgründen erneut durchgeführt. Datenquellen sind wie auch 2009 die Stadt Jülich/kdvz und IT.NRW.

Ein überraschendes Ergebnis der 1. Fortschreibung ist das – wenn auch im Vergleich zum Bevölkerungsstand 2009 geringe – **Bevölkerungswachstum**. Die verschiedenen Kennzahlen lassen allerdings den Schluss zu, dass das Wachstum in erster Linie auf Zuwanderung von Nichtdeutschen im Alter zwischen ca. 20 und 25 Jahre zurückzuführen ist. Der Zuwachs in dieser Bevölkerungs- bzw. Altersgruppe hat dabei „durchschlagenden" Einfluss auf Indikatoren wie den Altenquotient, der gesamtstädtisch sogar sinkt. Dies ist in diesem Fall aber leider kein Zeichen für eine „demografische Entspannung", denn die genannte Bevölkerungsgruppe wird in der Regel nicht dauerhaft in der Stadt Jülich ihren Wohnsitz haben, sondern **zeitlich begrenzt**. Dass sie langfristig z.B. für eine Abmilderung des Geburtendefizits sorgt, ist damit eher unwahrscheinlich. Die Kinderzahl wird daher wohl weiter sinken.

Die einzelnen Untersuchungsräume haben die Gemeinsamkeit, dass sie in der langfristigen Tendenz in der **Einwohnerentwicklung** ausnahmslos rückläufig sind und voraussichtlich nur kurz- oder mittelfristig, z.B. aufgrund von Zuwanderung, in ihrer Größe zunehmen. **Unterschiede in der Entwicklung** werden aber ebenfalls deutlich.

Das **Kerngebiet** weist als städtisches Zentrum die Besonderheit eines vergleichsweise hohen Anteils von Senioren und Einwohnern mit Migrationshintergrund (auf. Für den Untersuchungsraum kann daher eine besondere „demografische Herausforderung" konstatiert werden, da er darüber hinaus zum einen ein hohes Geburtendefizit aufweist, zum anderen der ohnehin schon hohe Anteil von Senioren weiter steigt. Die Handlungsempfehlungen zu infrastrukturellen Veränderungen wie im Demografie- und Sozialbericht 2009 und nun erneut im „Programm Jülich 2020" definiert bekommen damit dort eine noch größere Relevanz.

Siedlungsschwerpunkte wie Welldorf-Güsten und Koslar können hingegen (noch) demografisch günstigere Bedingungen wie ein vergleichsweise geringes Durchschnittsalter vorweisen, wobei insbesondere in Koslar mit dem „Herauswachsen" der jüngeren Altersjahrgänge eine beschleunigte Bevölkerungsalterung zu beobachten ist.

Nachfolgend werden die zentralen Ergebnisse der Fortschreibung zusammengefasst:

- im Vergleich zu 2009 leichter **Bevölkerungszuwachs**.
- nach einer „Senke“ in 2009 und einem darauffolgenden Anstieg bis 2011 sinkt in 2012 die Bevölkerungszahl tendenziell wieder leicht.

- **Durchschnittsalter steigt** von 43 auf 43,7 Jahre.

- Jülich wird - wenn der natürliche und (ab)wanderungsbedingte Bevölkerungsverlust der maßgeblich für die ungünstigen Vorausberechnungen verantwortlichen Jahre 2006-2010 fortbesteht - bis 2030 voraussichtlich zwischen 29.000 und 30.000 Einwohner haben (ca. -10 bis -12 %, ca. -3.500). Eine positivere Entwicklung bis hin zur **Stabilisierung** lässt sich **nur durch hohe Zuzugsgewinne** erreichen bzw., da aktuell Gewinne zu verzeichnen sind, durch das Halten der bereits Zugezogenen.

- Einwohnerverluste vor allem in den unteren ausbildungsrelevanten Jahrgängen (6 bis U20) und bei der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (20 bis U65).
- Zunahme bei Senioren (65 bis U80) und insbesondere bei Hochbetagten (80+).
- Die bereits 2009 im Vergleich zu 2004 aufgezeigten Veränderungen der Altersstruktur setzen sich auch 2012 fort, d.h. die gesamte **Altersstruktur verschiebt sich weiter in ältere Altersjahrgänge** bei gleichzeitigem „ausdünnen“ der unteren Jahrgänge.

- Im Vergleich zu 2009 ist der **Altenquotient gesunken**. Wesentlicher Grund hierfür ist der Zuwachs von Einwohnern zwischen 20 und ca. 25 Jahren, die in die Altersgruppe der Personen im erwerbsfähigen Alter fallen (20 bis unter 65 Jahre) und somit auf den Altenquotienten „durchschlagen“. Setzt man den Quotienten aber in inhaltlichen Bezug zu Kennzahlen wie dem steigenden Durchschnittsalter und dem ebenfalls sinkenden Jugendquotienten, lässt sich daraus folgern, dass trotz sinkendem Altenquotienten der Alterungsprozess weiter fortschreitet und die jungen Jahrgänge schrumpfen.

- ausgeprägter **Anstieg des Bevölkerungsanteils mit Migrationshintergrund**, insbesondere männlich, in den Altersjahren zwischen 20 und ca. 25 Jahre.
- Nach wie vor Spitzenreiter mit deutlichem Anstieg: China.

- **Demografische Alterung** setzt sich - erkennbar an den sinkenden Anteilen von Einwohnern im ausbildungsrelevanten Alter (Jugendquotient) und den steigenden Anteilen bei Senioren und Hochbetagten - in allen Untersuchungsräumen fort.

- Im Vergleich zu 2009 auch weiterhin stark ausgeprägtes **Geburtendefizit**.

- Nach dem Tiefpunkt 2009 ist der **Wanderungssaldo** seit 2010 (und damit auch für den gesamten Zeitraum 2009-2012) wieder überwiegend **positiv**.

2 ALLGEMEINER BEVÖLKERUNGSSTAND

2.1 Einwohnerzahl & Bevölkerungsstruktur

	31.12.2009	31.12.2012	Veränderung
Einwohner	33.184	33.308	+124
Frauen	16.898 (50,9 %)	16.756 (50,3 %)	-142
Männer	16.286 (49,1 %)	16.552 (49,7 %)	+266
Ausländer	2.982 (9,0 %)	3.354 (10,1 %)	+372
Migrationshintergrund*	4.418 (13,3 %)	4.895 (14,7 %)	+477

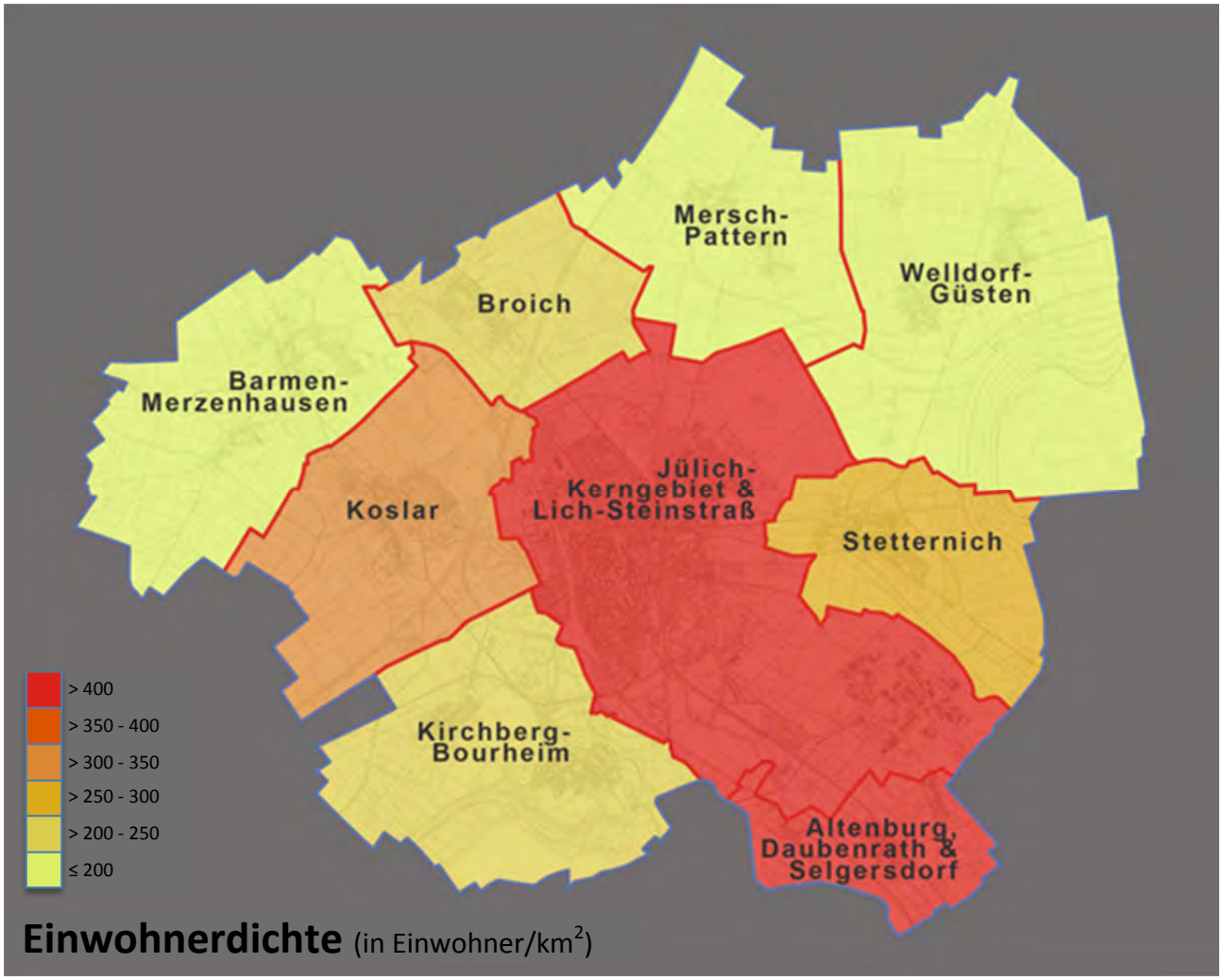
*Ausländer und Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft



Bevölkerungsstruktur 2012

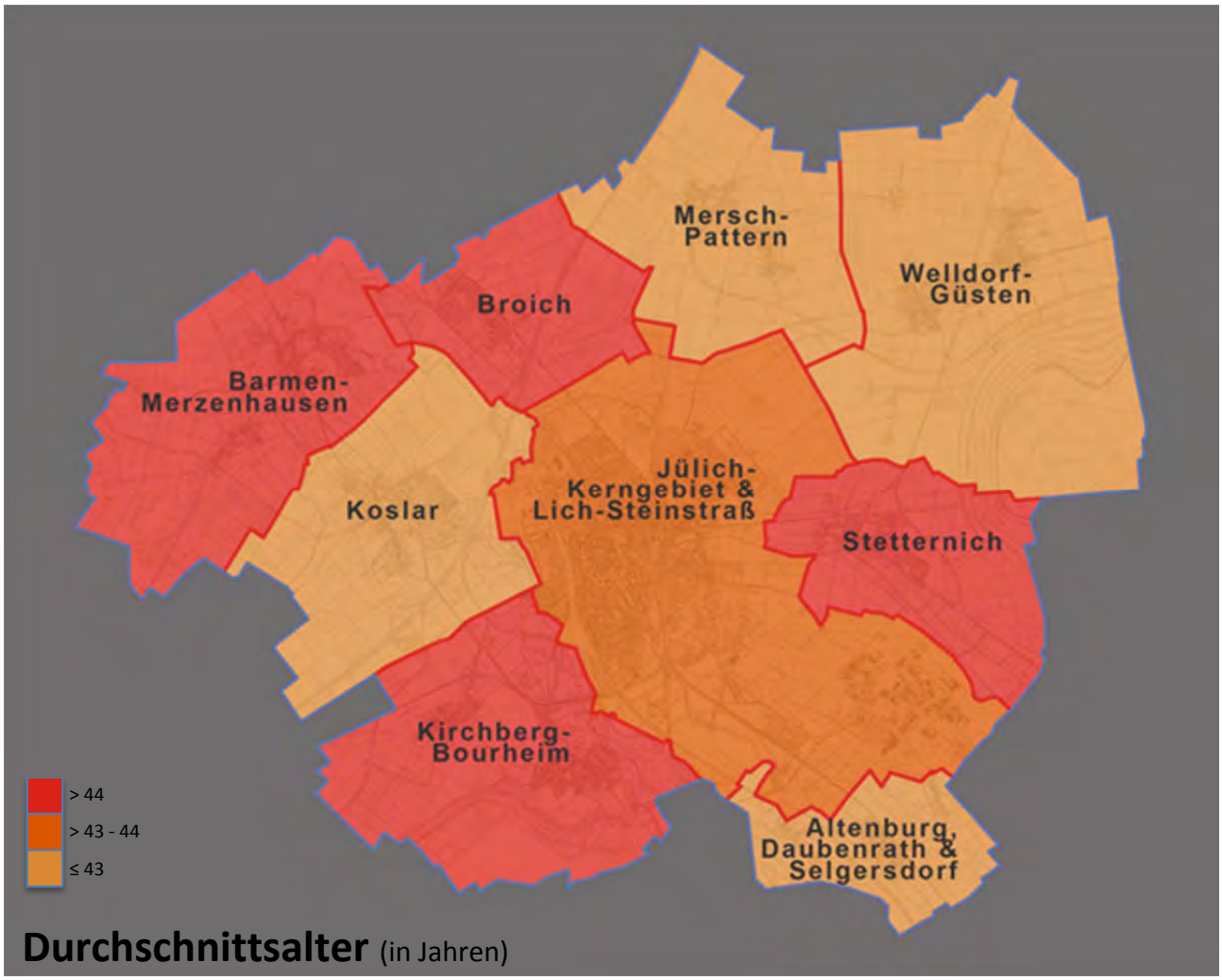
- Im Zeitraum 2009 bis 2012 ist ein **leichter Bevölkerungszuwachs** zu verzeichnen.
- Der **Männeranteil** ist **leicht**, der **Anteil** der Ausländer/**Einwohner mit Migrationshintergrund** ist **deutlich gestiegen** (vor allem: männlich, 20-25 Jahre).
- Der **Bevölkerungsverlust wird** dadurch **abgeschwächt** bzw. umgekehrt, was die Gefahr der Fehlinterpretation der mittel- bzw. langfristigen Entwicklung betrifft, denn die Bevölkerung wächst vor allem aufgrund der großen zusätzlichen Anzahl von Einwohnern im Studentenalter, die in der Regel aber nicht dauerhaft in der Stadt Jülich ihren Wohnsitz haben, sondern **zeitlich begrenzt.**

2.2 Einwohnerdichte



- Die **Einwohnerdichte** ist im Vergleich zu 2009 mit 368 Einwohner/km² insgesamt **stabil**.
- Die höchste Einwohnerdichte hat mit 786 Einwohner/km² das Untersuchungsgebiet Jülich-Kerngebiet (zusammen mit Lich-Steinstraß, Altenburg, Daubenrath und Selgersdorf als eine Gemarkung). Die Veränderung im Vergleich zu 2009 beträgt +6 Einwohner/km².
- Darüber hinaus sind **keine** weiteren signifikanten **Veränderungen im Vergleich 2009** festzustellen.

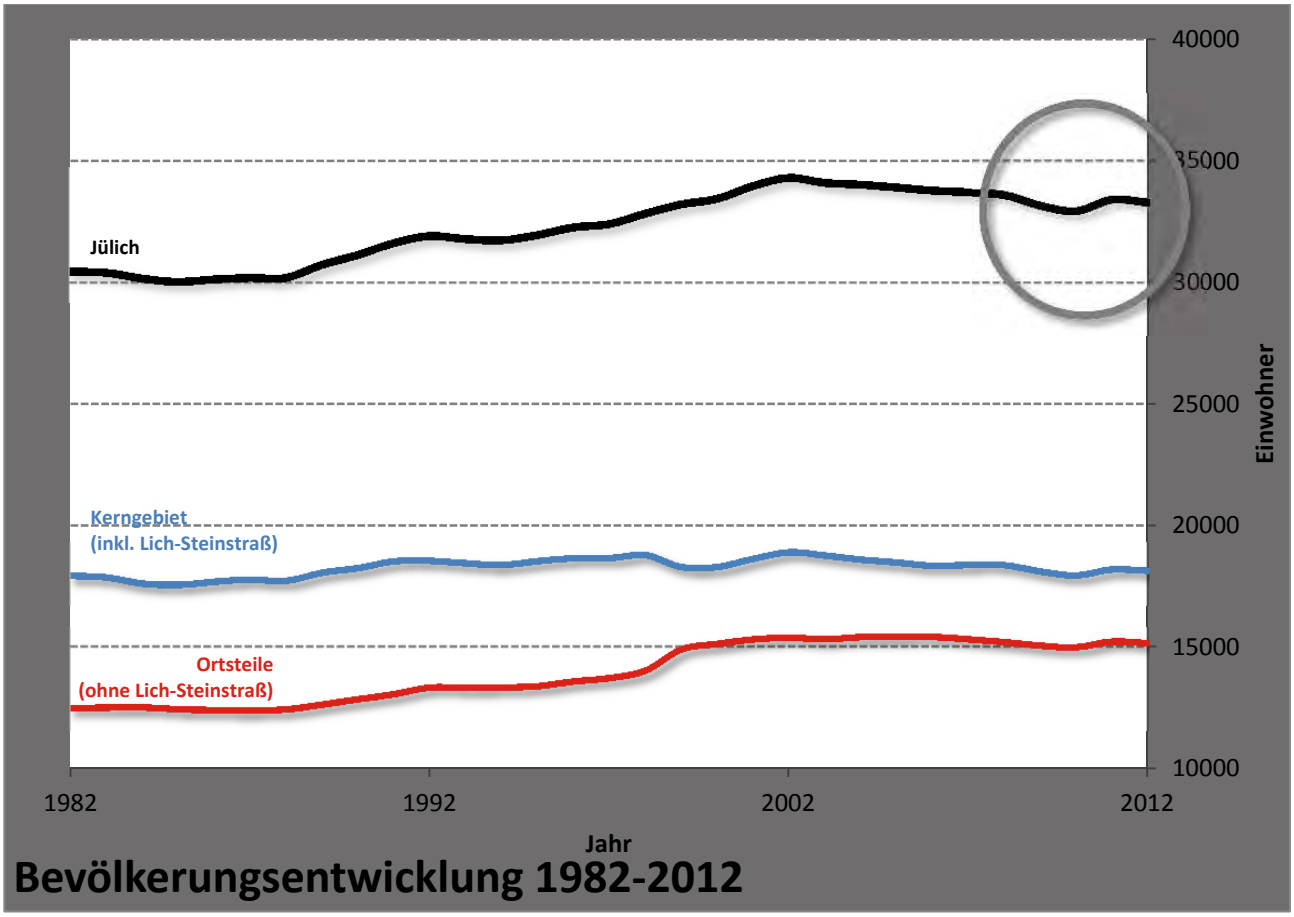
2.3 Durchschnittsalter



- Das Durchschnittsalter für 2009 wurde korrekturgerechnet, um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten (für alle Durchschnittsalterswerte für 2009 gilt: –1 Jahr).
- Das **Durchschnittsalter steigt** gesamtstädtisch von 43 auf 43,7 Jahre.
- Der 2009 älteste Untersuchungsraum **Stetternich** (2009: 44,1 Jahre) ist, zusammen mit Broich, auch 2012 mit einem Durchschnittsalter von 44,5 Jahren der **älteste Ortsteil**.
- In **Altenburg, Daubenrath & Selgersdorf** (2012 mit **Welldorf-Güsten jüngster Untersuchungsraum**) ist das Durchschnittsalter stabil, ansonsten steigt das Durchschnittsalter in allen weiteren Untersuchungsräumen.

3 JÜLICH WIRD WEITER SCHRUMPFEN

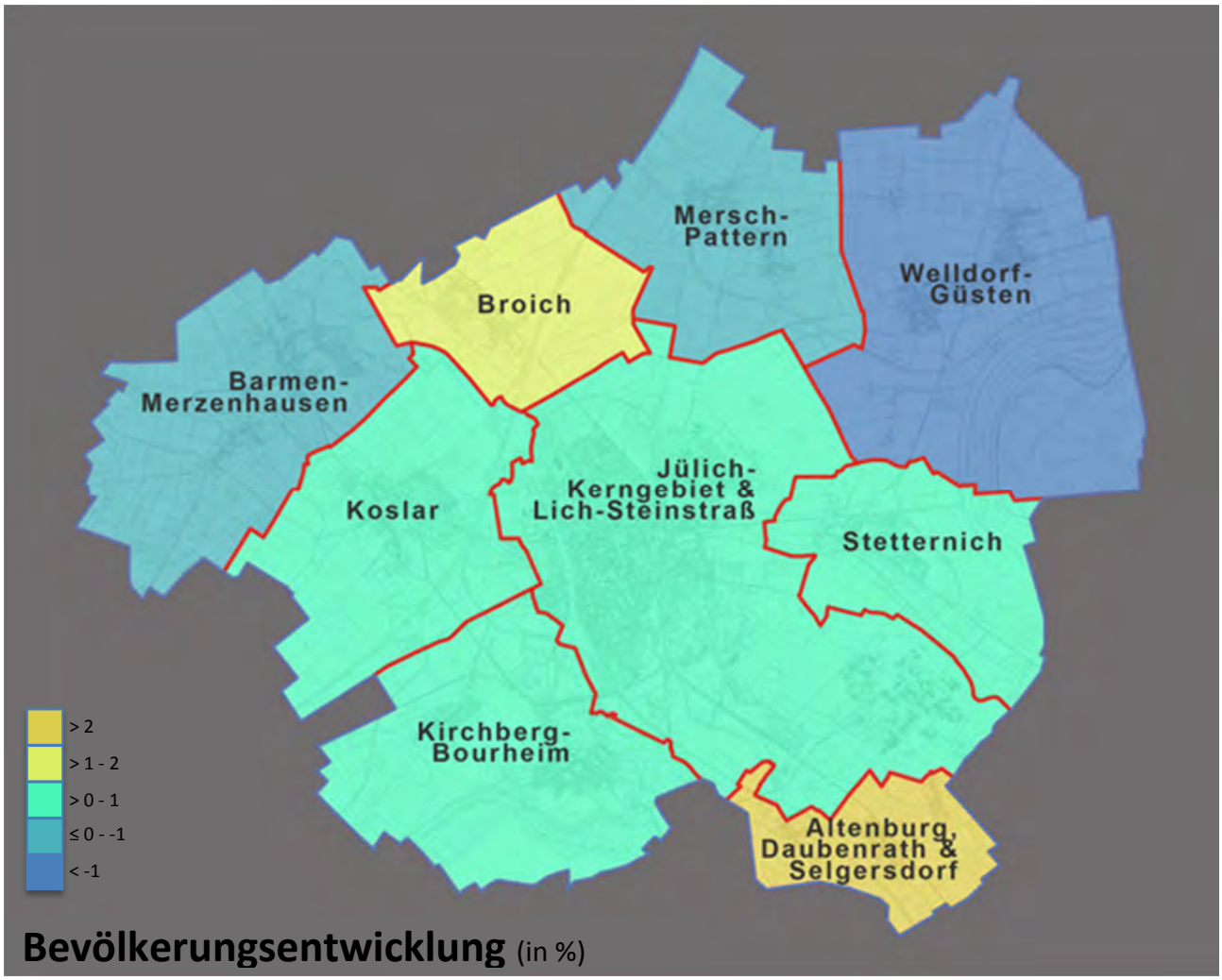
3.1 Bevölkerungsentwicklung 1982-2012



Bevölkerungsentwicklung 1982-2012

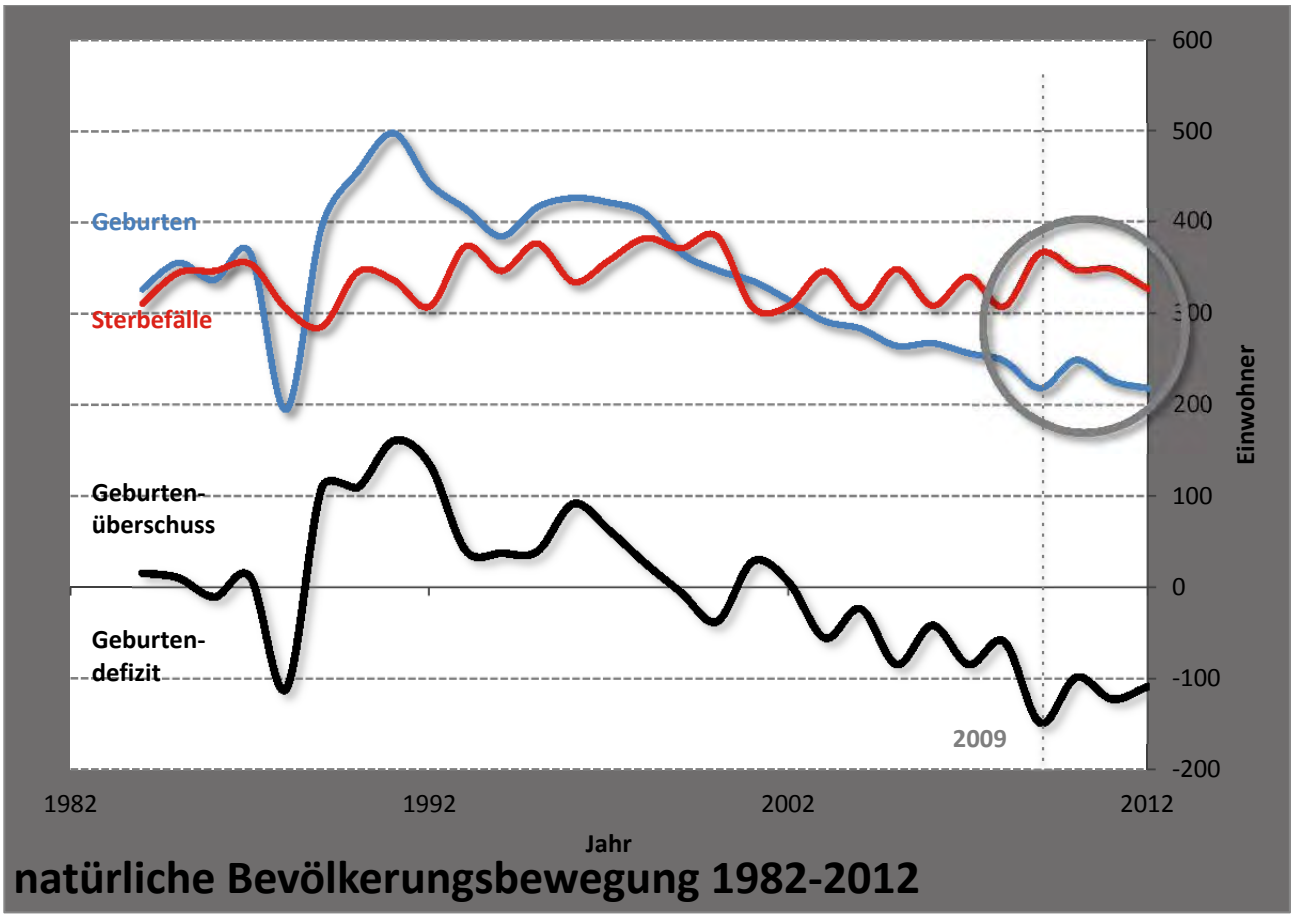
- Nach einer „Senke“ in 2009 (33.184 Einwohner) und einem darauffolgenden **Anstieg bis 2011** (33.431 Einwohner) sinkt die Bevölkerungszahl in 2012 (33.308 Einwohner) tendenziell wieder/weiter leicht.
- Die Bevölkerungszahl im Kerngebiet (inkl. Lich-Steinstraß) ist seit 2009 stabil und es ist ein leichtes **Wachstum** in anderen Ortsteilen zu verzeichnen (insbesondere in Altenburg, Daubenrath & Selgersdorf).

3.2 Entwicklung in Untersuchungsräumen



- Der gesamtstädtische **Bevölkerungszuwachs** liegt bei +0,4 %.
- Die **Entwicklung** verläuft in den einzelnen Untersuchungsräumen **unterschiedlich**: Verluste verzeichnen Barmen-Merzenhausen, Mersch-Pattern und Welldorf-Güsten (hier ist mit -2,5 % der höchster Bevölkerungsverlust), in allen anderen Räumen sind hingegen leichte Gewinne zu beobachten, insbesondere Altenburg, Daubenrath & Selgersdorf (+ 10,6 %).

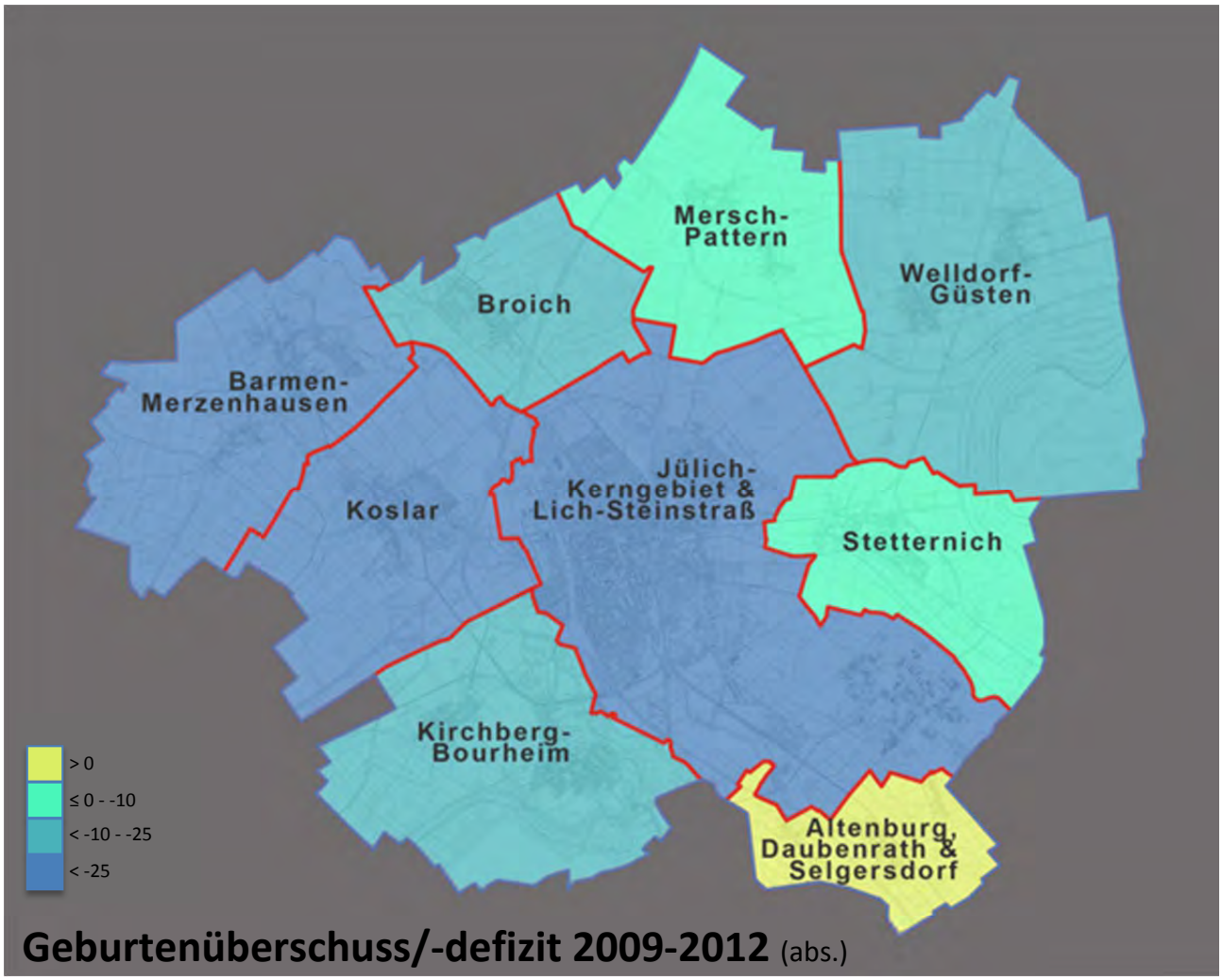
3.3 Entwicklung von Geburten und Sterbefällen



natürliche Bevölkerungsbewegung 1982-2012

- Im Vergleich zu 2009 ist das **Geburtendefizit** auch weiterhin stark ausgeprägt (-108).
- Das bisher höchste Defizit wurde im Berichtszeitraum 2009 verzeichnet werden (-148).
- Eine eindeutige Trendumkehr kann aus den Daten nicht interpretiert werden, es ist vielmehr von einer (ggf. kurz-oder mittelfristigen) **Stabilisierung auf niedrigem Niveau** auszugehen.

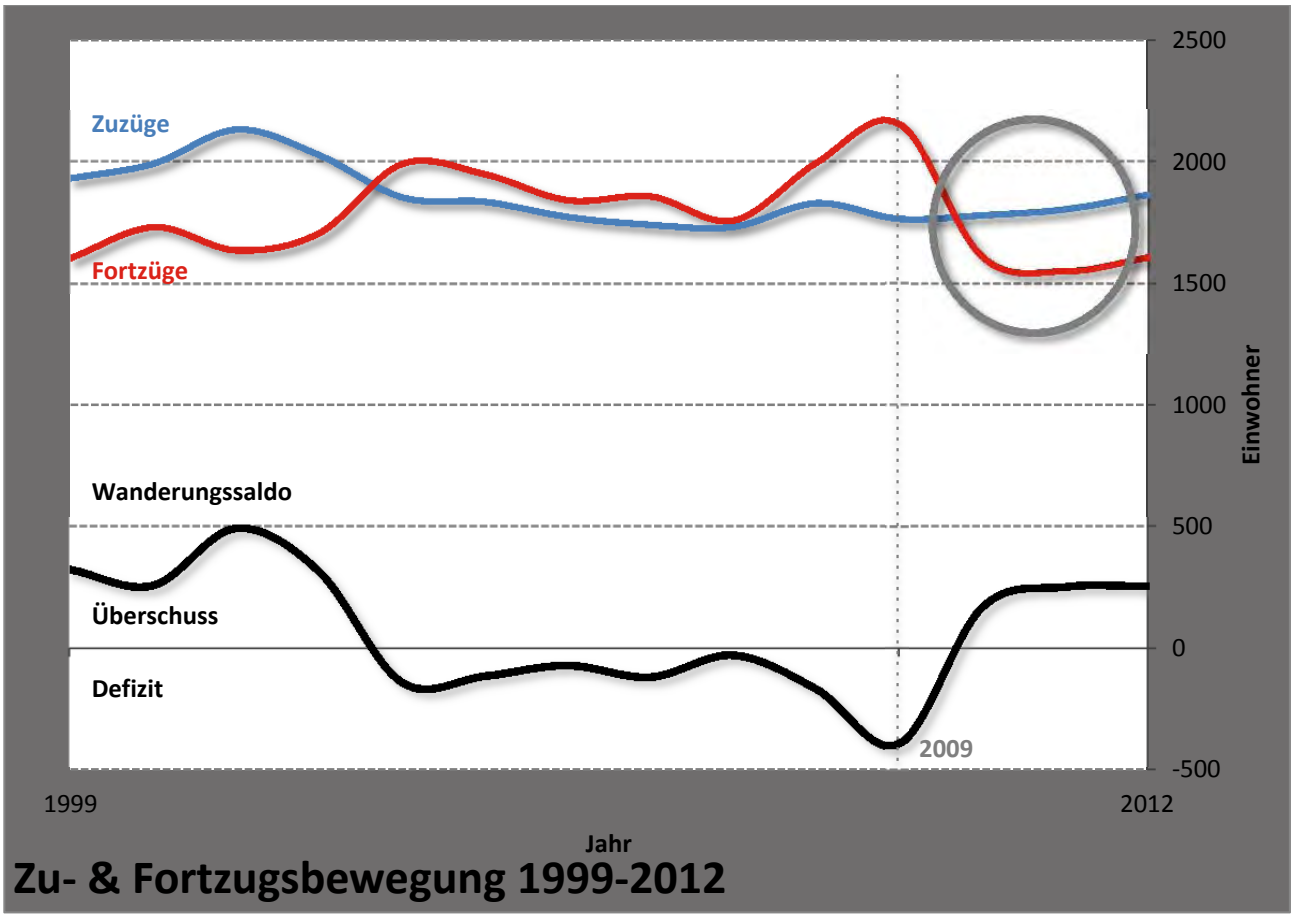
3.4 Geburten und Sterbefälle in Untersuchungsräumen



Geburtenüberschuss/-defizit 2009-2012 (abs.)

- Das **Geburtendefizit** im Zeitraum 2009 bis 2012 ist in allen Untersuchungsräumen bis auf Altenburg, Daubenrath & Selgersdorf (+16) mehr oder weniger stark ausgeprägt.
- Das **höchste Geburtendefizit** weist, wie auch 2004-2009 und nicht zuletzt aufgrund der hohen Sterbefallzahl, mit -348 **Jülich-Kerngebiet & Lich-Steinstraß** auf. Die „natürliche“ demografische Entwicklung des Jülicher Kerngebiets ist damit besonders vom Schrumpfungsprozess betroffen.
- Ein weniger stark ausgeprägtes Geburtendefizit kann wie auch 2009 in den Untersuchungsräumen nördlich und nordöstlich des Kerngebiets festgestellt werden.

3.5 Entwicklung der Wanderungen



Zu- & Fortzugsbewegung 1999-2012

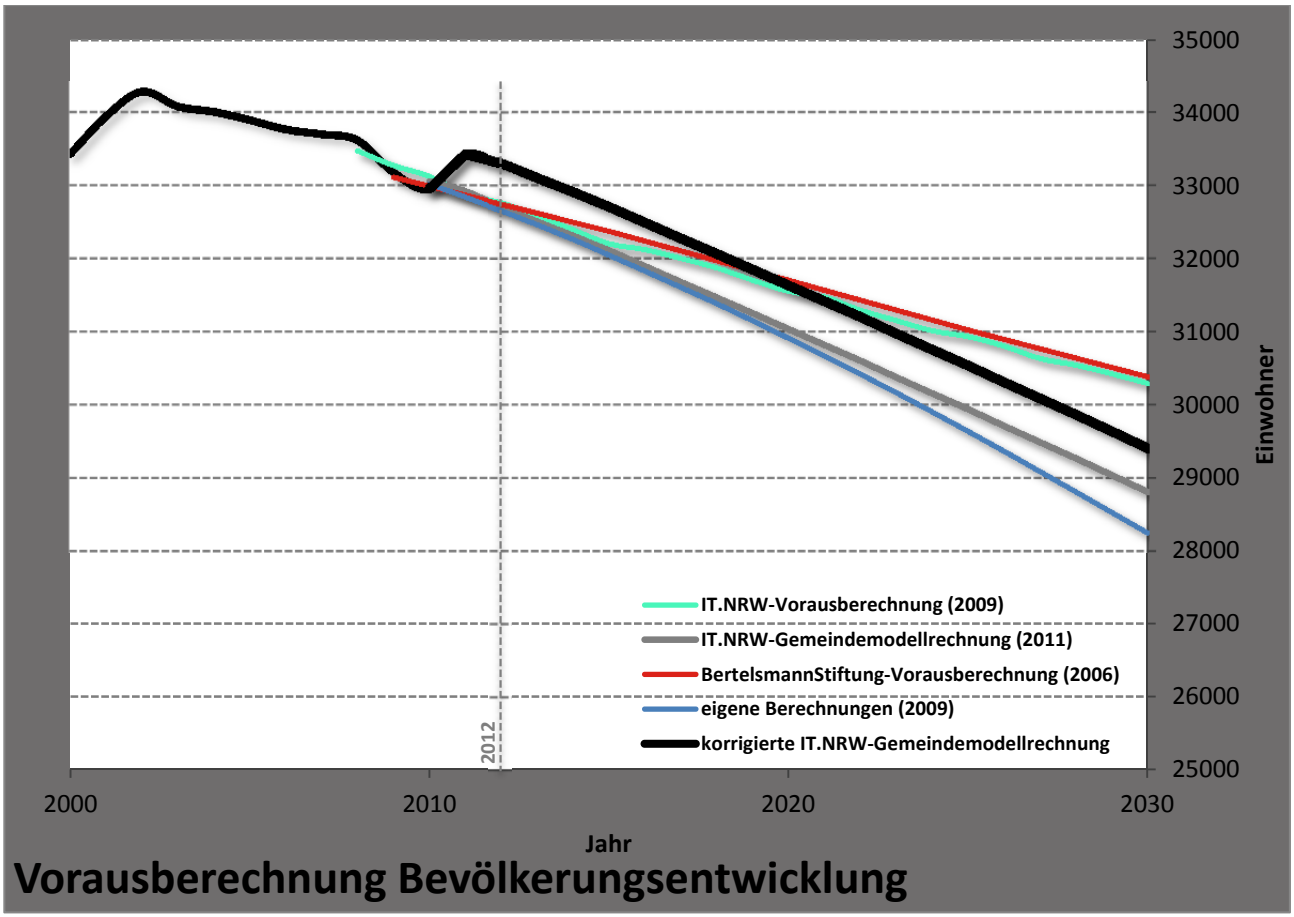
- Nach dem Tiefpunkt 2009 ist der **Wanderungssaldo** seit 2010 **wieder positiv**.
- Auschlaggebend hierfür ist weniger die Zuwanderung, die nur geringfügig gestiegen ist (von 1.101 in 2009 auf 1.192 Zuzüge in 2012), sondern – wie auch 2009, der Einfluss der **Abwanderung**, die im Vergleich zu 2009 **deutlich gesunken** ist (von 1.373 in 2009 auf 1.026 Fortzüge in 2012).

3.6 Wanderungen in Untersuchungsräumen



- Der **Wanderungssaldo** ist im Zeitraum 2009 bis 2012 im **überwiegend**en Teil der Untersuchungsräume **positiv**.
- Den höchsten positiven Wanderungssaldo weist Jülich-Kerngebiet & Lich-Steinstraß (+128) gefolgt von Kirchberg-Bourheim (+76) auf.
- Der Wanderungsüberschuss in Jülich-Kerngebiet & Lich-Steinstraß ist vor allem im Jahr 2012 deutlich ausgeprägt (+166).

3.8 Vorausberechnung der Bevölkerungsentwicklung

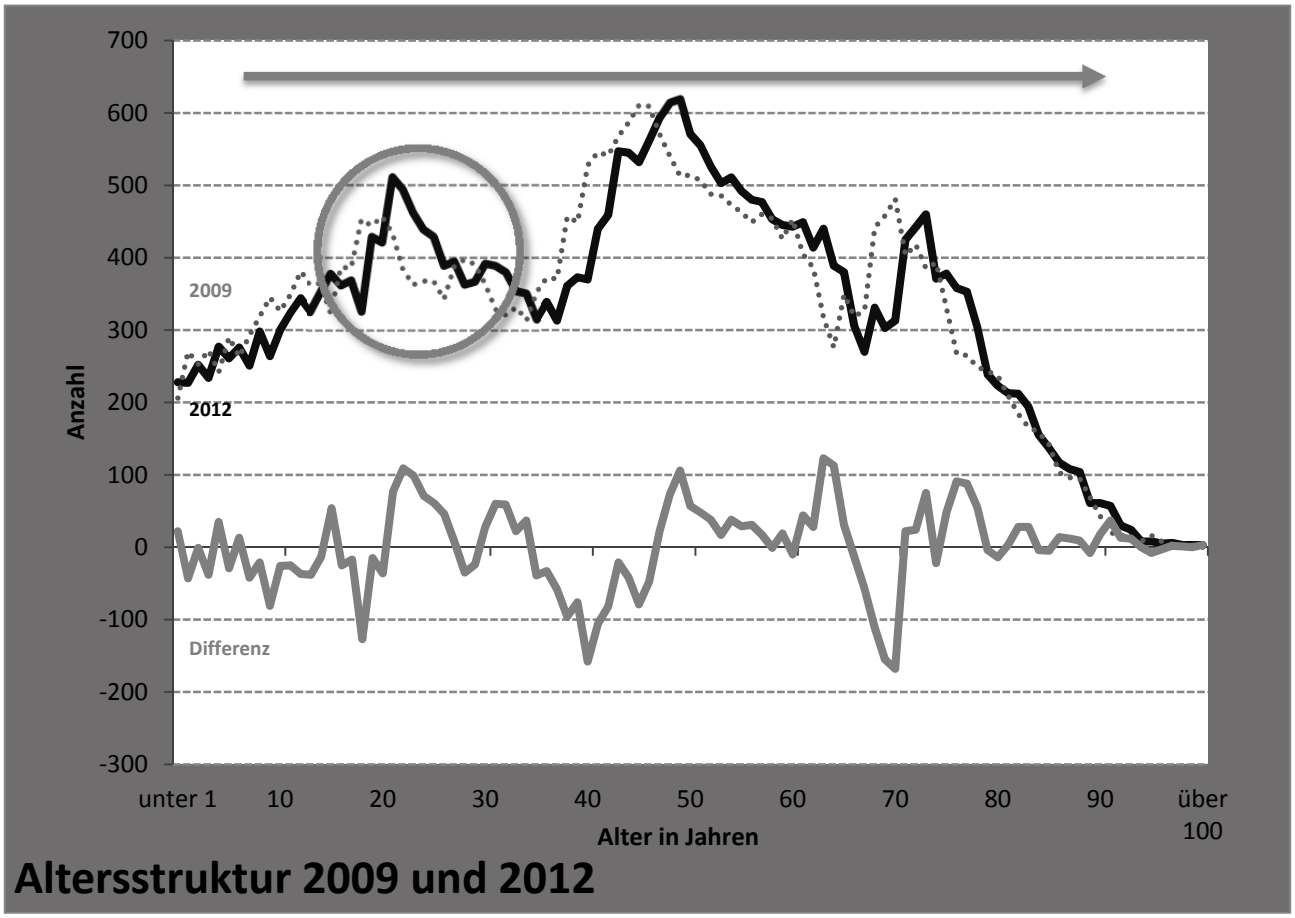


Vorausberechnung Bevölkerungsentwicklung

- Die aktuellste verfügbare Vorausberechnung (IT.NRW Gemeindemodellrechnung 2011, graue Linie) weist eine ungünstigere **negative Bevölkerungsentwicklung** im Vergleich zur 2009er-Vorausberechnung (grüne Linie) auf.
- Dabei gilt allerdings folgende **Einschränkung**: Der Stützzeitraum der aktuellen Vorausberechnung liegt in „ungünstigen" Jahren mit relativ hohem und konstantem Bevölkerungsverlust (2006-2010). Also: **Wenn** die vergangene Bevölkerungsbewegung auf die kommenden Jahre fortgeschrieben wird, **dann** wird sich die Bevölkerung voraussichtlich wie dargestellt entwickeln. Die Stadt Jülich liegt aber bereits jetzt mit ihrer **Bevölkerungszahl höher** als 2011 vorausberechnet. Der Zuwachs ist allerdings vor allem auf nichtdeutsche männliche Einwohner zurückzuführen und eine langfristige „demografische Entspannung" (im Sinne steigender „Reproduktivität"/Fruchtbarkeitsziffer) erscheint somit eher fraglich. So wird, auch wenn diese positive Abweichung als Korrekturziffer einberechnet wird (schwarze Linie), der Trend voraussichtlich weiter negativ verlaufen.
- **Fazit:** Jülich wird bis 2030 voraussichtlich zwischen 29.000 und 30.000 Einwohner haben (ca. -10 bis -12 %, ca. -3.500). Eine positivere Entwicklung bis hin zur **Stabilisierung** lässt sich **nur durch hohe Zuzugsgewinne** erreichen bzw., da aktuell Gewinne zu verzeichnen sind, durch das Halten der bereits Zugezogenen.

4 JÜLICH WIRD WEITER ÄLTER

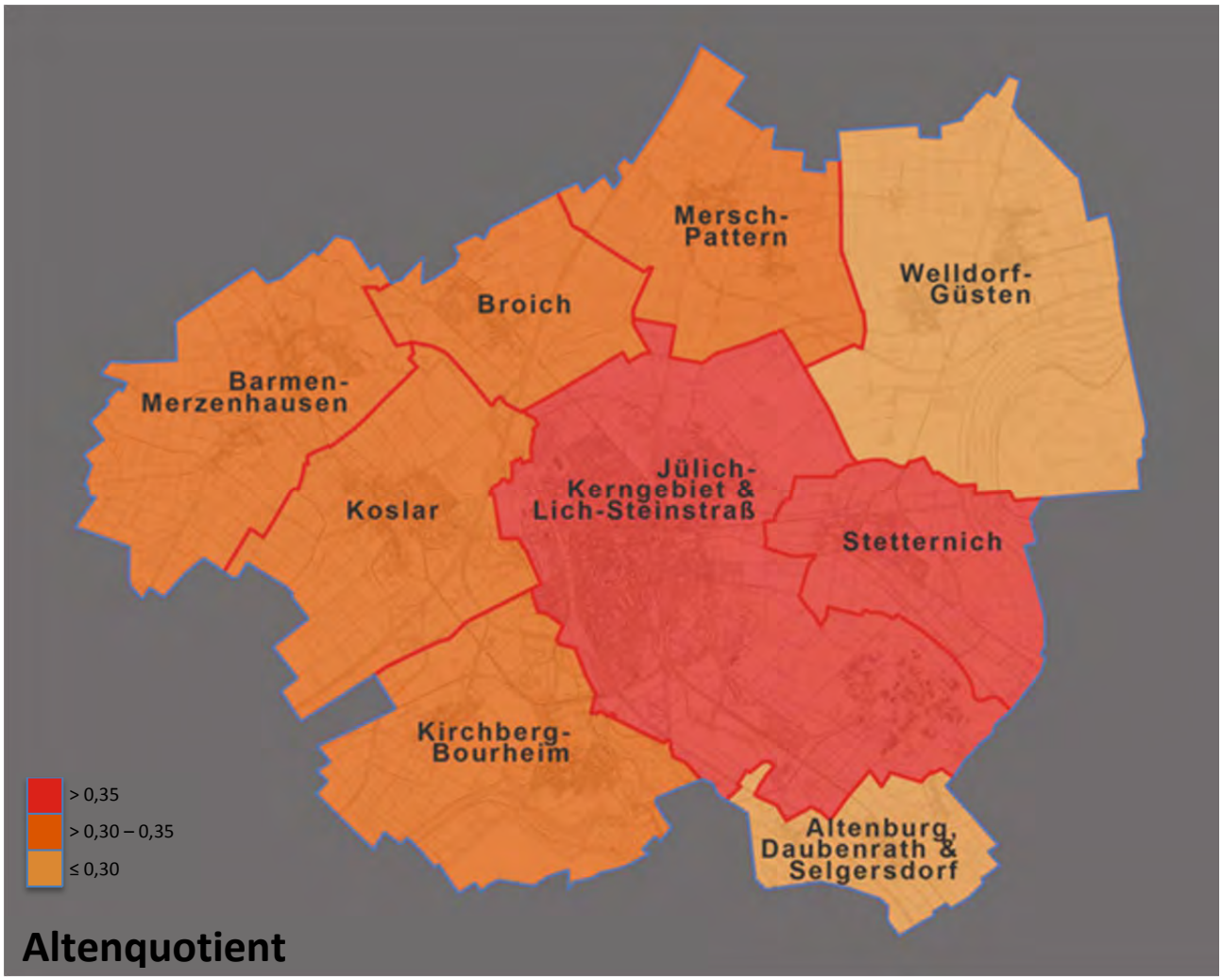
4.1 Altersstruktur 2009 und 2012



Altersstruktur 2009 und 2012

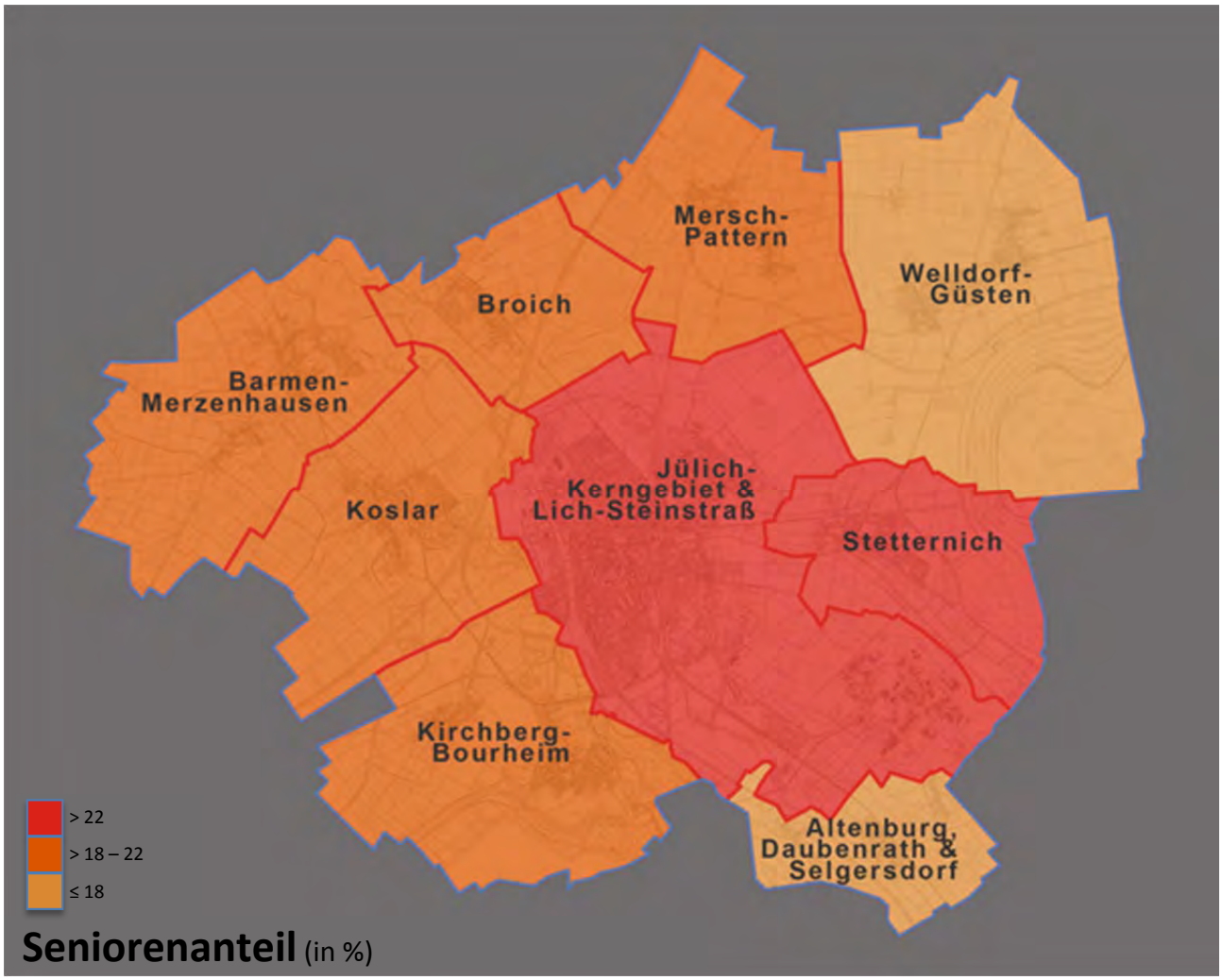
- Die bereits 2009 im Vergleich zu 2004 aufgezeigten Veränderungen der **Altersstruktur** setzen sich auch im Vergleich von 2009 (graue gepunktete Linie) und 2012 (schwarze Linie) fort, d.h. die gesamte Bevölkerungsstruktur **verschiebt sich weiter in ältere Altersjahrgänge** bei gleichzeitigem „ausdünnen“ der unteren Jahrgänge.
- Die untere graue Linie zeigt die absolute Veränderung der einzelnen Altersjahrgänge. Eine Besonderheit stellt, wie bereits mehrfach betont, der wanderungsbedingte Zuwachs von Einwohnern zwischen 20 und ca. 25 Jahren dar. Die anderen Verschiebungen sind „natürliche“ demografische Entwicklungen und zeigen den **Alterungsprozess** deutlich auf, insbesondere den Zuwachs bei Einwohnern ab ca. 70 Jahre.

4.2 Altenquotient



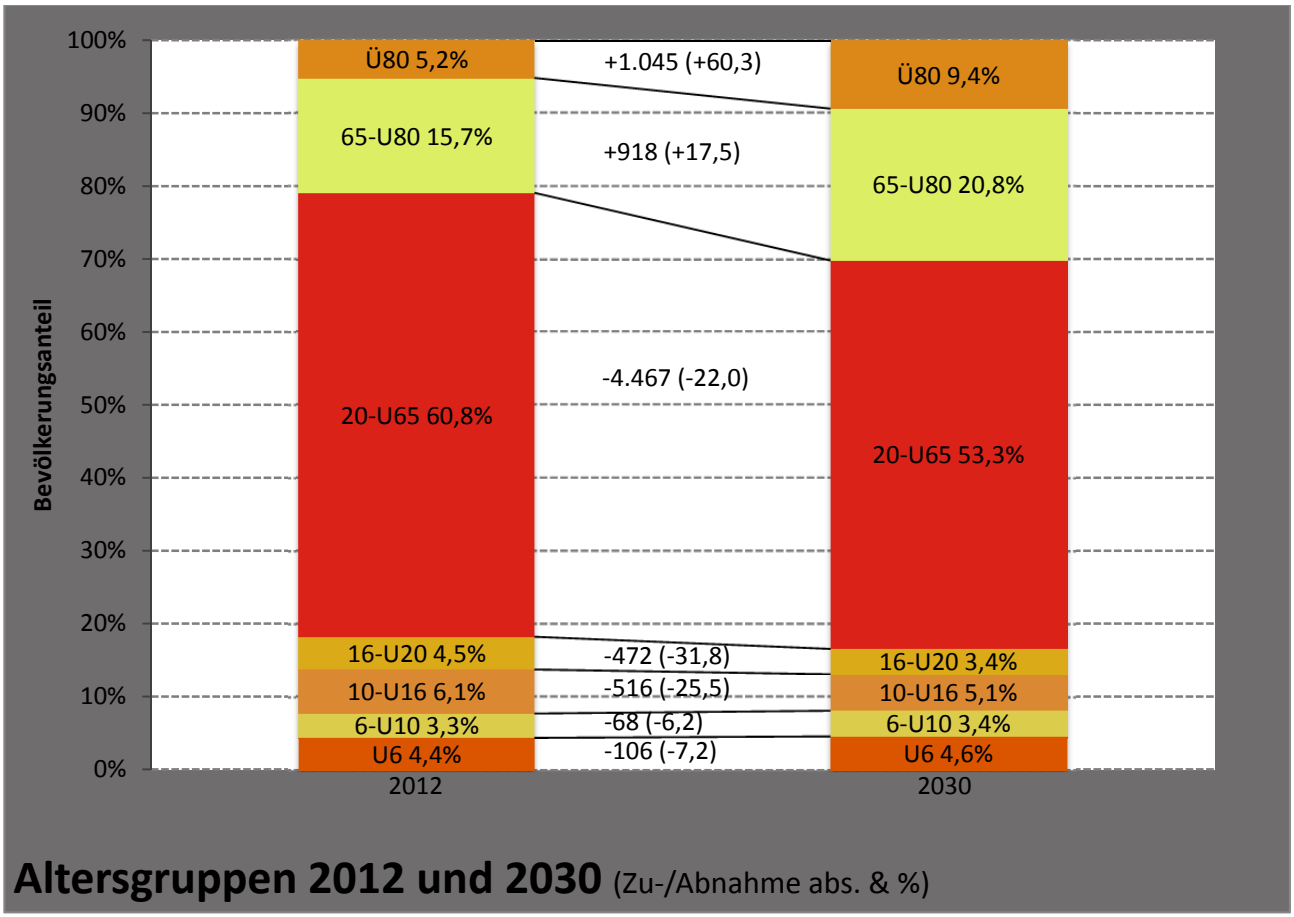
- Der Altenquotient des 2009er-Berichts wurde korrekturgerechnet, um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten.
- Im Vergleich zu 2009 ist der **Altenquotient** von 0,35 auf 0,34 um einen Punkt **gesunken**, was wesentlich auf den Zuwachs von Einwohnern zwischen 20 und ca. 25 Jahren, die in die Altersgruppe der Personen im erwerbsfähigen Alter fallen (20 bis unter 65 Jahre) und somit auf den Altenquotienten „durchschlagen". Setzt man den Quotienten aber in inhaltlichen Bezug zu Kennzahlen wie dem steigenden Durchschnittsalter und dem ebenfalls sinkenden Jugendquotienten (=geringe „Reproduktivität"), lässt sich daraus folgern, dass trotz sinkendem Altenquotienten der **Alterungsprozess weiter fortschreitet** und die jungen Jahrgänge schrumpfen.
- Die Untersuchungsgebiete mit dem höchsten Altenquotienten sind weiterhin Jülich-Kerngebiet & Lich-Steinstraß sowie Stetternich.
- Untersuchungsgebiete mit steigendem Altenquotient sind Koslar und Mersch-Pattern. Alle anderen Untersuchungsräume weisen keine oder nur geringe Veränderungen auf bis auf.

4.3 Seniorenanteil in Untersuchungsräumen



- Der Seniorenanteil des 2009er-Berichts wurde korrekturgerechnet, um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten.
- Auf das gesamt Stadtgebiet bezogen ist der **Seniorenanteil** (65 Jahre und älter) mit jeweils 20,9 % im Vergleich zu 2009 **stabil** geblieben.
- Die Untersuchungsgebiete mit dem höchsten Seniorenanteil sind - analog zum Altenquotienten - Jülich-Kerngebiet & Lich-Steinstraß sowie Stetternich.
- In Broich ist der Anteil von 20,9 % auf 19,5 % leicht gesunken, in Mersch-Pattern (von 18,1 % auf 19,2 %) und insbesondere in Koslar (von 17,9 % auf 19,1 %) hingegen ist der Anteil leicht gestiegen.

4.4 Altersgruppen 2012 und 2030

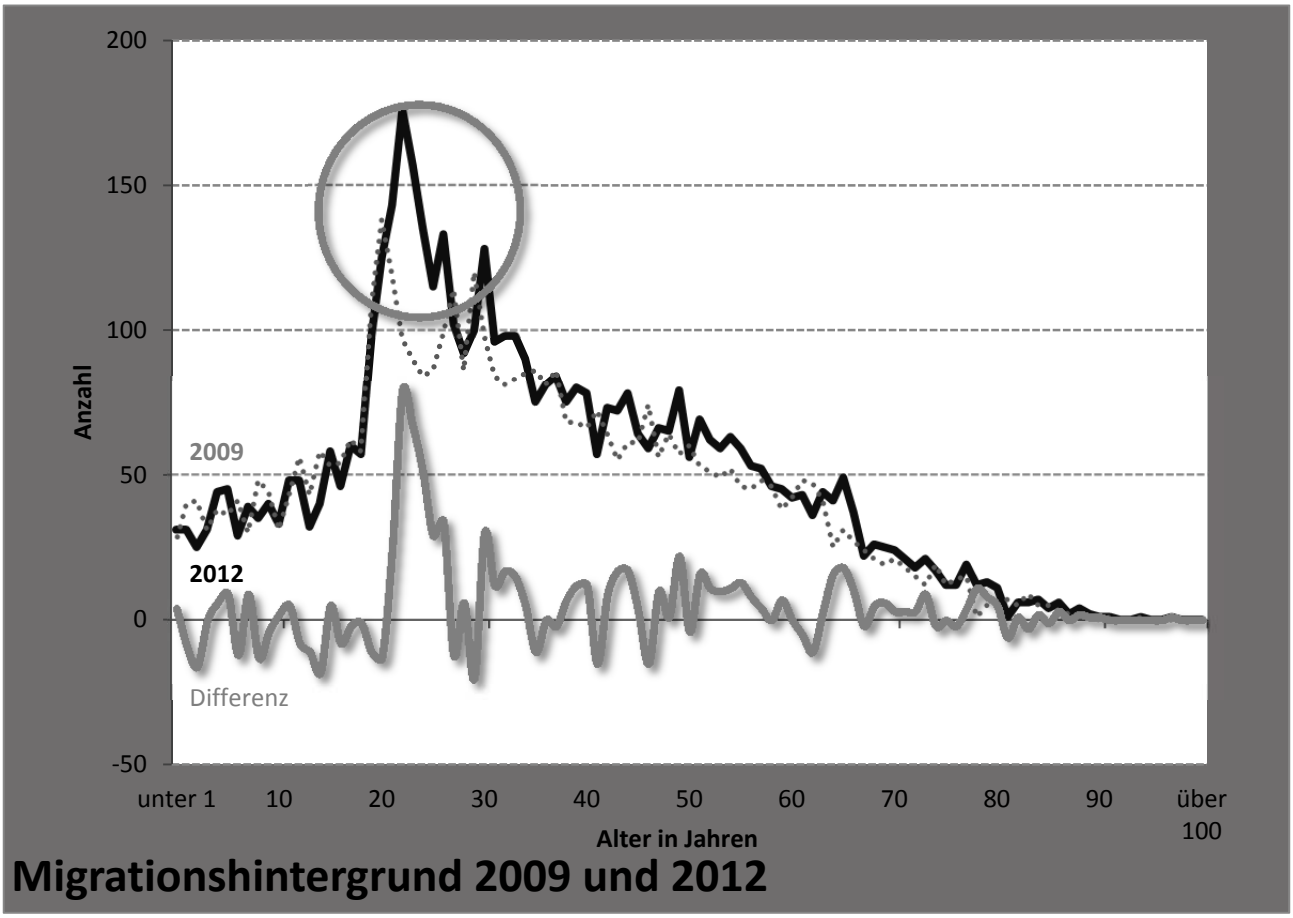


Altersgruppen 2012 und 2030 (Zu-/Abnahme abs. & %)

- Im vorausberechneten Bestand 2030 wurde die Abweichung des aktuellen Ist-Bestands anhand einer Korrekturziffer berücksichtigt.
- Im **Vergleich** zur Vorausberechnung 2009 fallen die **Verluste in den ausbildungsrelevanten Jahrgängen weniger hoch** aus, dafür sind etwas **größere Verluste in der Erwerbsbevölkerung** zu erwarten. Die **Zunahme der Einwohner im Seniorenalter** ist hingegen vergleichbar hoch, während die **Zunahme der Altersgruppe der Hochbetagten weniger stark** zu erwarten ist.
- Der Bevölkerungsverlust insgesamt wird voraussichtlich zwischen -10 bis -12 % liegen (ca. -3.500 Einwohner).
- Verluste werden vor allem die unteren ausbildungsrelevanten Jahrgänge (6 bis unter 20 Jahre) betreffen sowie die Jahrgänge im erwerbsfähigen Alter (20 bis unter 65 Jahre).
- Zunehmen werden hingegen die Zahl der Senioren (65 bis unter 80 Jahre) und insbesondere die Hochbetagten (80 Jahre und älter).

5 JÜLICH WIRD WEITER BUNTER

5.1 Migrationshintergrund 2009 und 2012



Migrationshintergrund 2009 und 2012

- Der **Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund** (Ausländer und Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft) ist von 4.418 (13,3 %) in 2009 um 477 (oder 1,4 Prozentpunkte) auf 4.895 (14,7 %) in 2012 **gestiegen**.
- Der Zuwachs fällt **insbesondere in den Altersjahrgängen der zwischen 20 und ca. 25jährigen** deutlich aus.

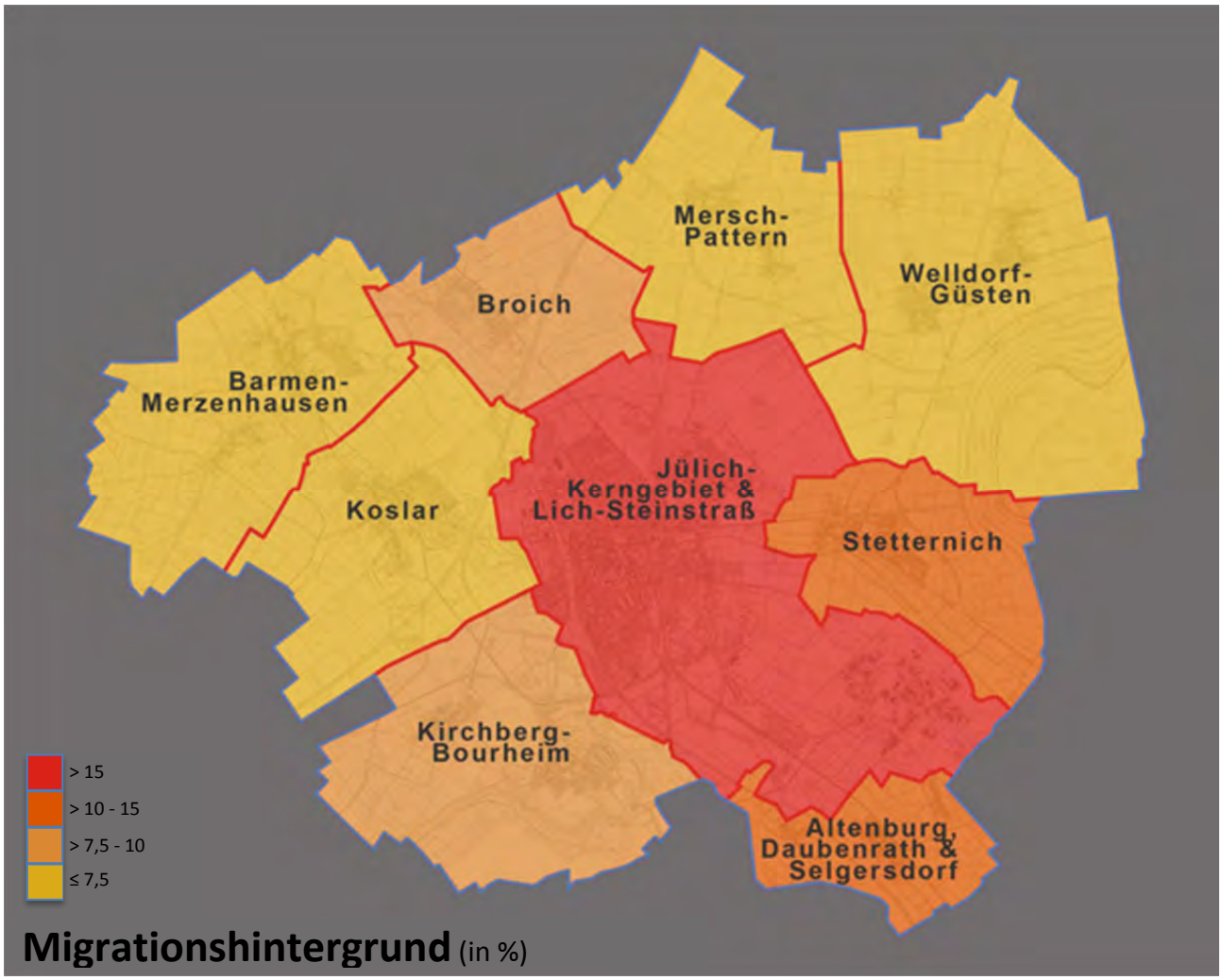
5.2 Einwohner mit Migrationshintergrund nach Herkunft



Einwohner mit Migrationshintergrund nach Herkunft (abs. & %)

- Einwohner mit Migrationshintergrund umfassen Ausländer und Deutsche mit 2. Staatsangehörigkeit (aus insgesamt 115 Staaten). Die Grafik ist dadurch nicht direkt vergleichbar mit der Statistik aus 2009, da dort nur Ausländer nach Herkunft dargestellt wurden.
- Nach wie vor Spitzenreiter mit deutlichem Anstieg der absoluten Zahlen ist **China**.
- Im Vergleich zur Auswertung des Demografieberichts 2009 treten die Einwohner aus den Teilstaaten der ehemaligen Sowjetunion bei einer Untersuchung der Herkunft der Einwohner mit Migrationshintergrund deutlich hervor.

5.3 Migrationshintergrund in Untersuchungsräumen



- In Jülich leben 2012 insgesamt 4.895 Einwohner mit Migrationshintergrund (14,7 %).
- Im Vergleich zu 2009 ist in allen Untersuchungsräumen ein **Anstieg des Bevölkerungsanteils mit Migrationshintergrund** zu verzeichnen (mit Ausnahme Koslars, wo der Anteil von 7,9 % auf 7,4 % gesunken ist).
- Untersuchungsräume mit dem höchsten Anteil sind Jülich-Kerngebiet & Lich-Steinstraß (20,5 %), gefolgt von Altenburg, Daubenrath & Selgersdorf (11,5 %) und Stetternich (10,3 %).
- Den niedrigsten Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund weist mit 5,5 % Barmen-Merzenhausen auf.

6 ZUSAMMENFASSUNG

6.1 Jülich gesamt

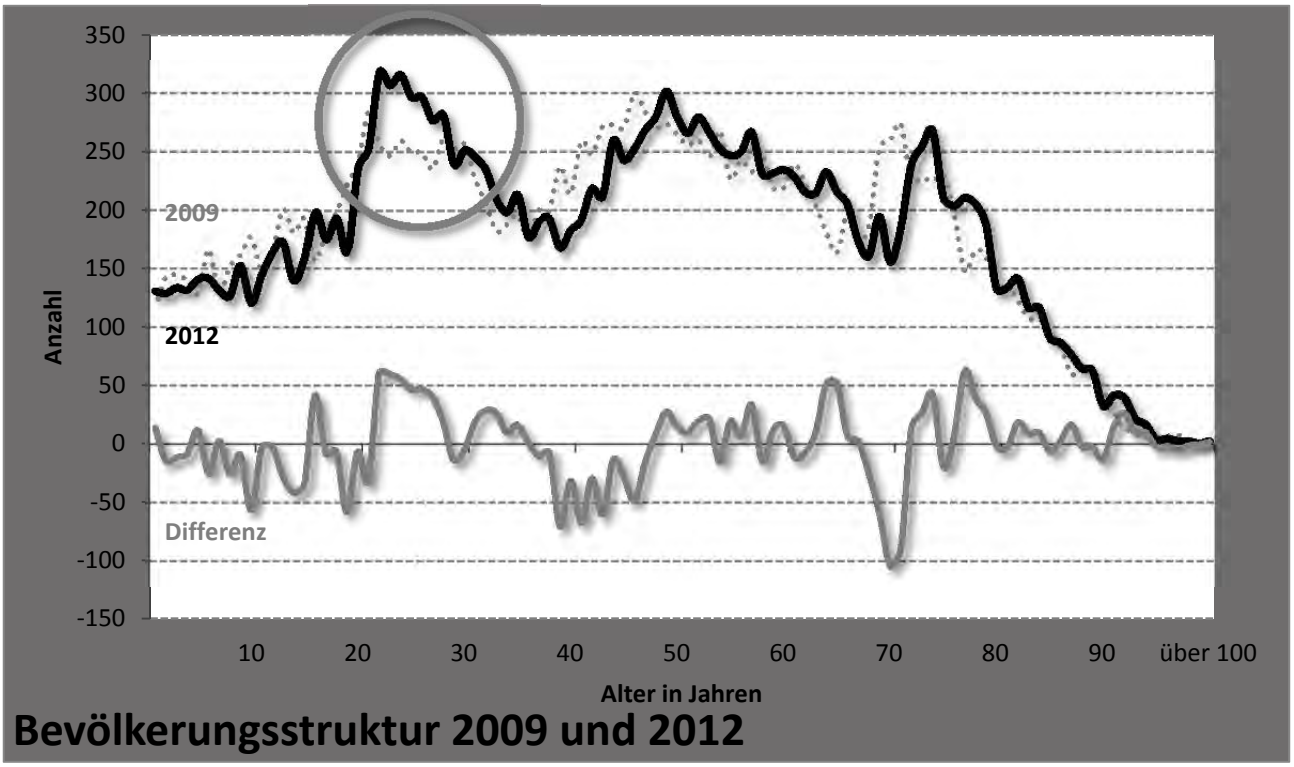
	31.12.2009	31.12.2012	Veränderung
Einwohner	33.184	33.308	+124
Einwohnerdichte (EWO pro km^2)	367	368	+1
Durchschnittsalter (Jahre)	43	43,7	+0,7
Frauen (in %)	50,9	50,3	-0,6
Männer (in %)	49,1	49,7	+0,6
Ausländer (in %)	9,0	10,1	+1,1
Migrationshintergrund* (in %)	13,3	14,7	+1,4
Bevölkerungsentwicklung 2009-12 (in %)	-	+0,4	-
Bevölkerungsentwicklung bis 2030 (in %)	-8,6	-10,0 - -12,0	-1,4 - -3,4
Geburtenüberschuss/-defizit	-148	-108	+40
Wanderungssaldo	-390	+256	+646
Altenquotient	0,35	0,34	-0,01
Jugendquotient	0,33	0,3	-0,03
Gesamtlastquotient	0,68	0,64	-0,04
Anteil 65+ (in %)	20,9	20,9	+/-0
Anteil 80+ (in %)	4,8	5,2	-0,4
Anteil 6-U10 (in %)	3,7	3,3	-0,4
Anteil 10-U16 (in %)	6,4	6,1	-0,3
Anteil 16-U20 (in %)	5,0	4,5	-0,5
Anteil 20-U27 (in %)	8,2	9,4	+1,2
Anteil Familiengründungsalter (in %)	10,7	11,4	+0,7

*hier und bei den folgenden Untersuchungsräumen: Ausländer und Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft

6.2 Jülich-Kerngebiet & Lich-Steinstraß

	31.12.2009	31.12.2012	Veränderung
Einwohner	18.130	18.156	+26
Einwohnerdichte (EWO pro km^2)*	779	786	+7
Durchschnittsalter (Jahre)	43,3	43,8	+0,5
Frauen (in %)	51,7	50,7	-1,0
Männer (in %)	48,3	49,3	+1,0
Ausländer (in %)	12,9	14,2	+1,3
Migrationshintergrund (in %)	18,8	20,5	+1,7
Bevölkerungsentwicklung 2009-12 (in %)	-	+0,1	-
Geburtenüberschuss/-defizit	-113	-75	+38
Wanderungssaldo	-251	+128	+379
Altenquotient	0,38	0,37	-0,01
Jugendquotient	0,31	0,28	-0,03
Gesamtlastquotient	0,69	0,65	-0,04
Anteil 65+ (in %)	22,3	22,4	+0,1
Anteil 80+ (in %)	5,4	5,9	+0,5
Anteil 6-U10 (in %)	3,4	2,9	-0,5
Anteil 10-U16 (in %)	5,8	5,4	-0,4
Anteil 16-U20 (in %)	4,7	4,2	-0,5
Anteil 20-U27 (in %)	9,9	11,4	+0,5
Anteil Familiengründungsalter (in %)	12,5	13,5	+1,0

* zusammen mit Altenburg, Daubenrath & Selgersdorf als eine Gemarkung

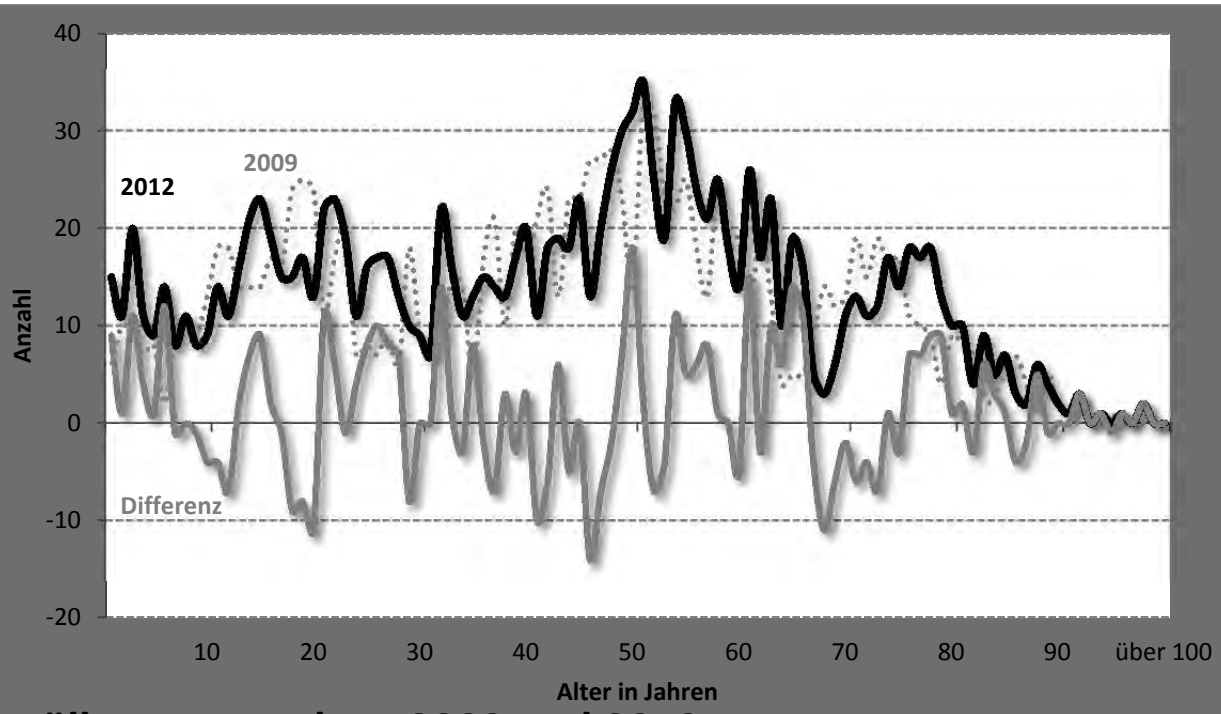


Bevölkerungsstruktur 2009 und 2012

6.3 Altenburg, Daubenrath & Selgersdorf

	31.12.2009	31.12.2012	Veränderung
Einwohner	1.246	1.378	+132
Einwohnerdichte (EWO pro km^2)*	779	786	+7
Durchschnittsalter (Jahre)	42,6	42,6	+/-0
Frauen (in %)	49,5	49,5	+/-0
Männer (in %)	50,5	50,5	+/-0
Ausländer (in %)	5,3	8,1	+2,8
Migrationshintergrund (in %)	8,3	11,5	+3,2
Bevölkerungsentwicklung 2009-12 (in %)	-	+10,6	-
Geburtenüberschuss/-defizit	-1	+6	+7
Wanderungssaldo	-7	+3	+10
Altenquotient	0,31	0,29	-0,02
Jugendquotient	0,35	0,33	-0,02
Gesamtlastquotient	0,66	0,62	-0,04
Anteil 65+ (in %)	18,4	17,7	-0,7
Anteil 80+ (in %)	3,8	4,4	+0,6
Anteil 6-U10 (in %)	3,4	2,6	-0,6
Anteil 10-U16 (in %)	7,6	7,5	-0,1
Anteil 16-U20 (in %)	7,1	4,4	-2,7
Anteil 20-U27 (in %)	6,3	9,1	+2,8
Anteil Familiengründungsalter (in %)	7,9	9,8	+1,9

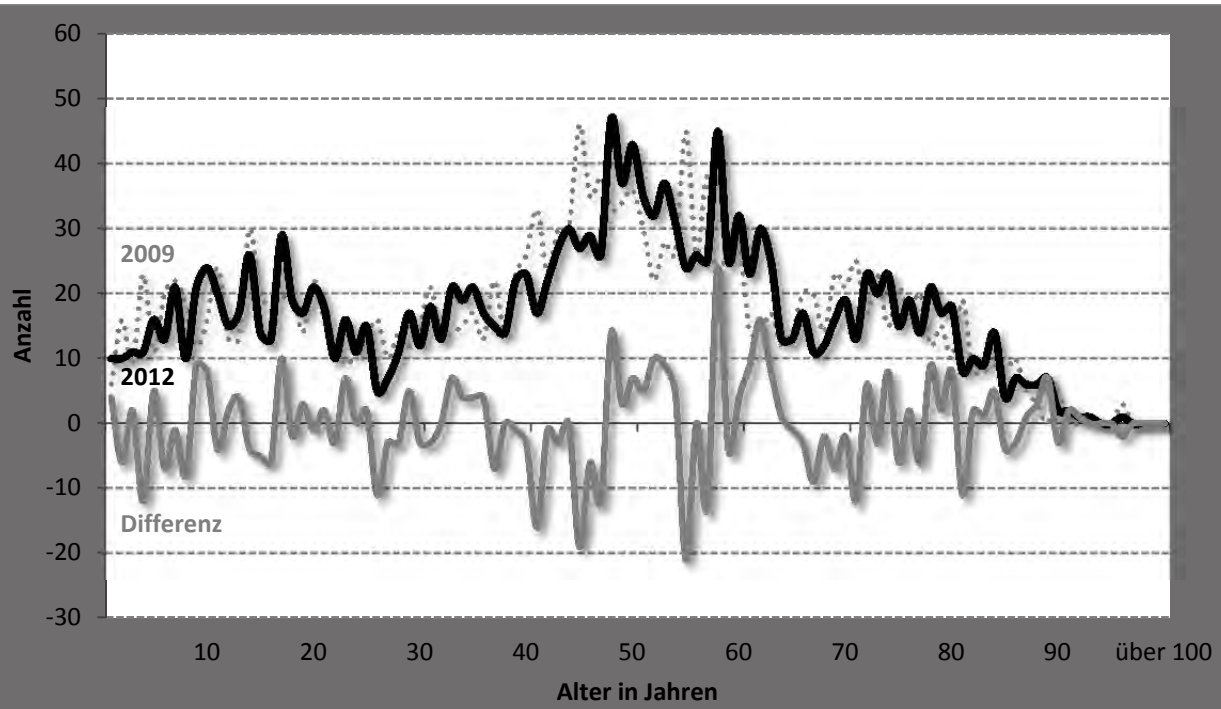
* zusammen mit Jülich-Kerngebiet & Lich-Steinstraß als eine Gemarkung



Bevölkerungsstruktur 2009 und 2012

6.4 Barmen-Merzenhausen

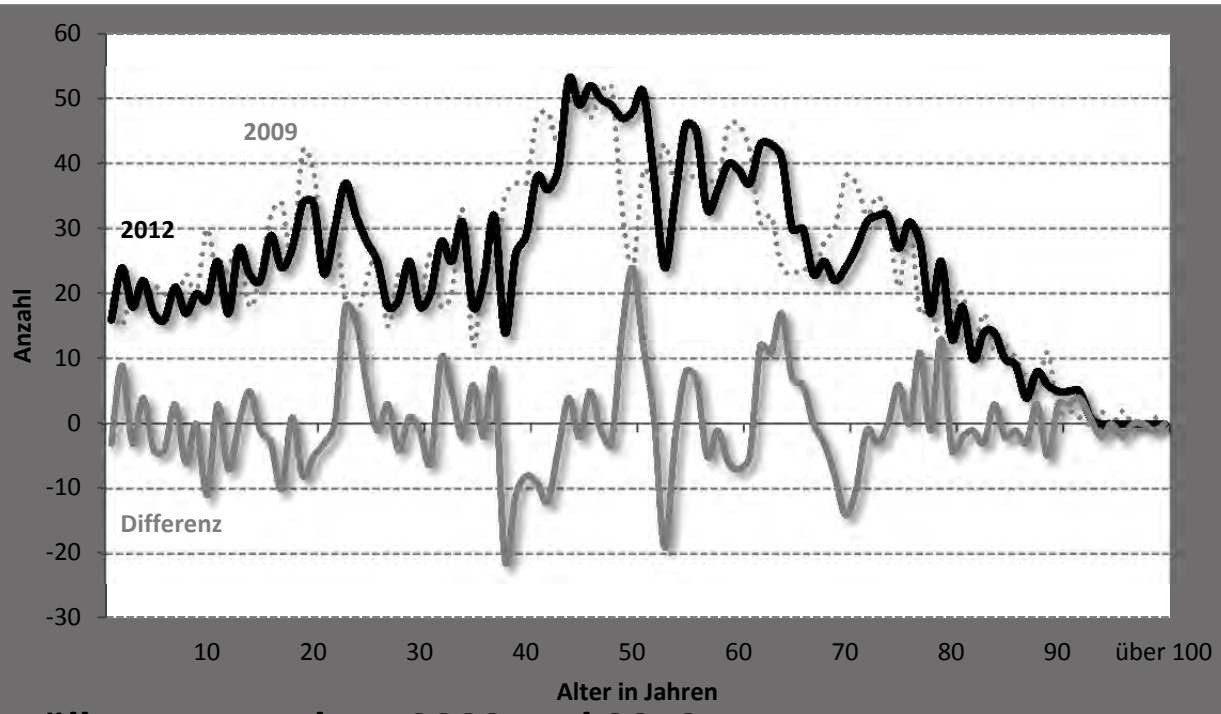
	31.12.2009	31.12.2012	Veränderung
Einwohner	1.708	1.700	-8
Einwohnerdichte (EWO pro km^2)	168,7	168	-0,7
Durchschnittsalter (Jahre)	43,6	44,3	+0,7
Frauen (in %)	49,8	49,8	+/-0
Männer (in %)	50,2	50,2	+/-0
Ausländer (in %)	3,3	3,7	+0,4
Migrationshintergrund (in %)	4,6	5,5	+0,9
Bevölkerungsentwicklung 2009-12 (in %)	-	-0,5	-
Geburtenüberschuss/-defizit	-11	-8	+3
Wanderungssaldo	-36	+16	+52
Altenquotient	0,35	0,33	-0,02
Jugendquotient	0,34	0,33	-0,01
Gesamtlastquotient	0,69	0,66	-0,03
Anteil 65+ (in %)	20,6	19,8	-0,8
Anteil 80+ (in %)	4,6	4,6	+/-0
Anteil 6-U10 (in %)	4,0	4,5	+0,5
Anteil 10-U16 (in %)	6,9	6,2	-0,7
Anteil 16-U20 (in %)	4,5	5,1	+0,6
Anteil 20-U27 (in %)	5,2	4,8	-0,4
Anteil Familiengründungsalter (in %)	8,6	8,5	-0,1



Bevölkerungsstruktur 2009 und 2012

6.5 Kirchberg-Bourheim

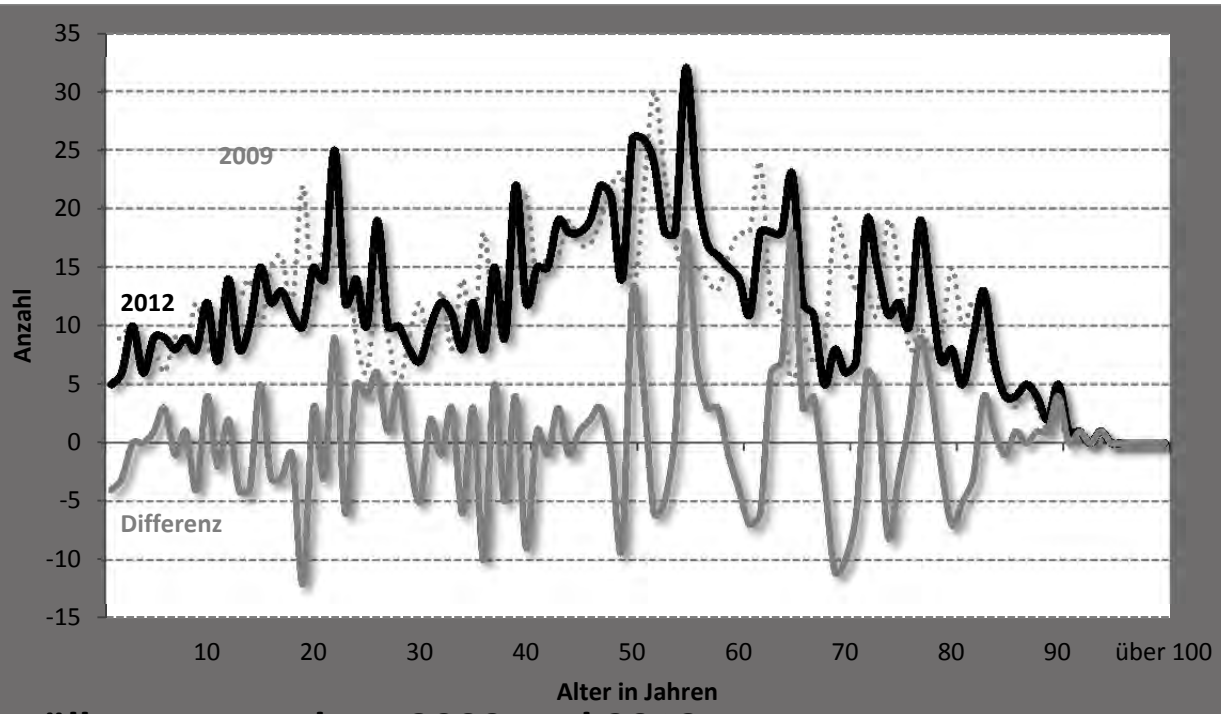
	31.12.2009	31.12.2012	Veränderung
Einwohner	2.483	2.490	+7
Einwohnerdichte (EWO pro km^2)	238,2	239	+0,8
Durchschnittsalter (Jahre)	43,7	44,2	+0,5
Frauen (in %)	49,9	49,8	-0,1
Männer (in %)	50,1	50,2	+0,1
Ausländer (in %)	5,0	5,7	+0,7
Migrationshintergrund (in %)	6,9	7,6	+0,9
Bevölkerungsentwicklung 2009-12 (in %)	-	+0,3	-
Geburtenüberschuss/-defizit	-9	-4	+5
Wanderungssaldo	-27	+56	+83
Altenquotient	0,34	0,32	-0,02
Jugendquotient	0,33	0,29	-0,04
Gesamtlastquotient	0,68	0,62	-0,06
Anteil 65+ (in %)	20,5	19,9	-0,6
Anteil 80+ (in %)	4,6	4,4	-0,2
Anteil 6-U10 (in %)	3,7	3,1	-0,6
Anteil 10-U16 (in %)	5,9	5,7	-0,2
Anteil 16-U20 (in %)	5,7	4,8	+0,9
Anteil 20-U27 (in %)	6,2	7,8	+1,6
Anteil Familiengründungsalter (in %)	8,7	9,1	+0,4



Bevölkerungsstruktur 2009 und 2012

6.6 Broich

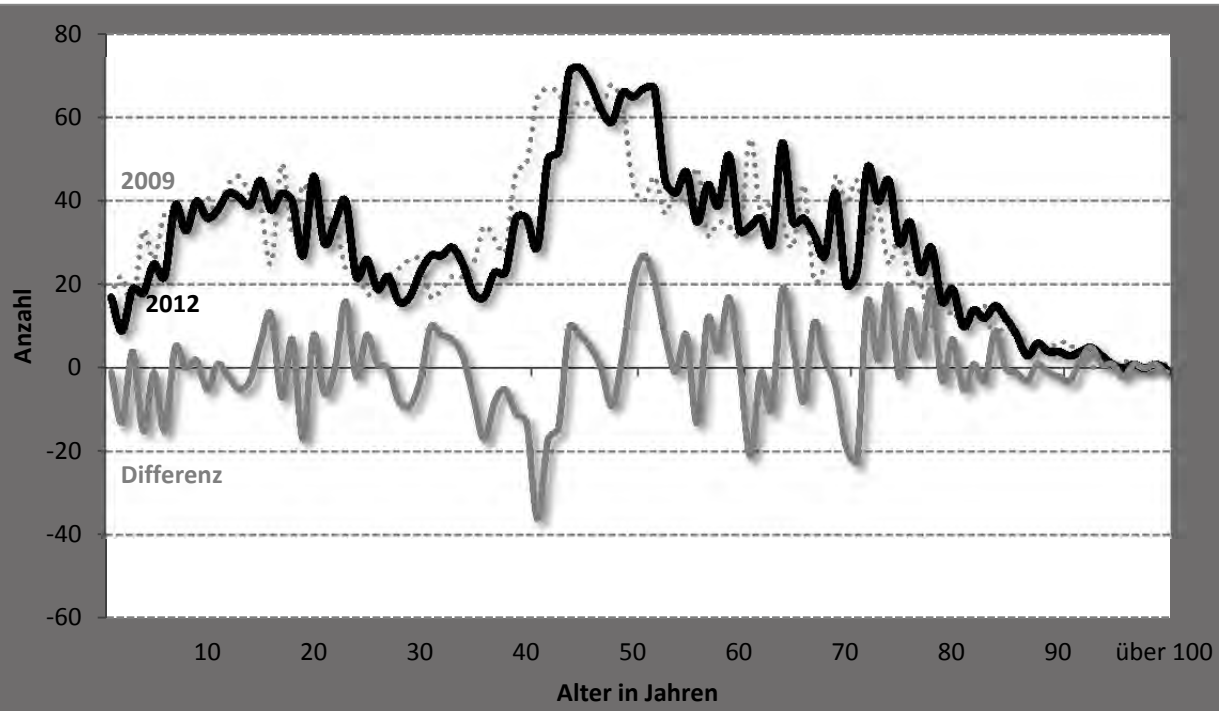
	31.12.2009	31.12.2012	Veränderung
Einwohner	1.129	1.146	+17
Einwohnerdichte (EWO pro km^2)	217	220	+3
Durchschnittsalter (Jahre)	43,7	44,5	+0,8
Frauen (in %)	51,4	49,8	-1,6
Männer (in %)	48,6	50,2	+1,6
Ausländer (in %)	3,4	5,0	+1,6
Migrationshintergrund (in %)	5,8	7,5	+1,7
Bevölkerungsentwicklung 2009-12 (in %)	-	+1,5	-
Geburtenüberschuss/-defizit	+2	-8	-10
Wanderungssaldo	-13	+2	+15
Altenquotient	0,35	0,31	-0,04
Jugendquotient	0,32	0,27	-0,05
Gesamtlastquotient	0,67	0,58	-0,09
Anteil 65+ (in %)	20,9	19,5	-1,4
Anteil 80+ (in %)	5,0	5,3	+0,3
Anteil 6-U10 (in %)	3,3	3,2	-0,1
Anteil 10-U16 (in %)	6,4	5,8	-0,6
Anteil 16-U20 (in %)	5,5	4,3	-1,2
Anteil 20-U27 (in %)	7,8	9,1	+1,3
Anteil Familiengründungsalter (in %)	8,9	9,3	+0,4



Bevölkerungsstruktur 2009 und 2012

6.7 Koslar

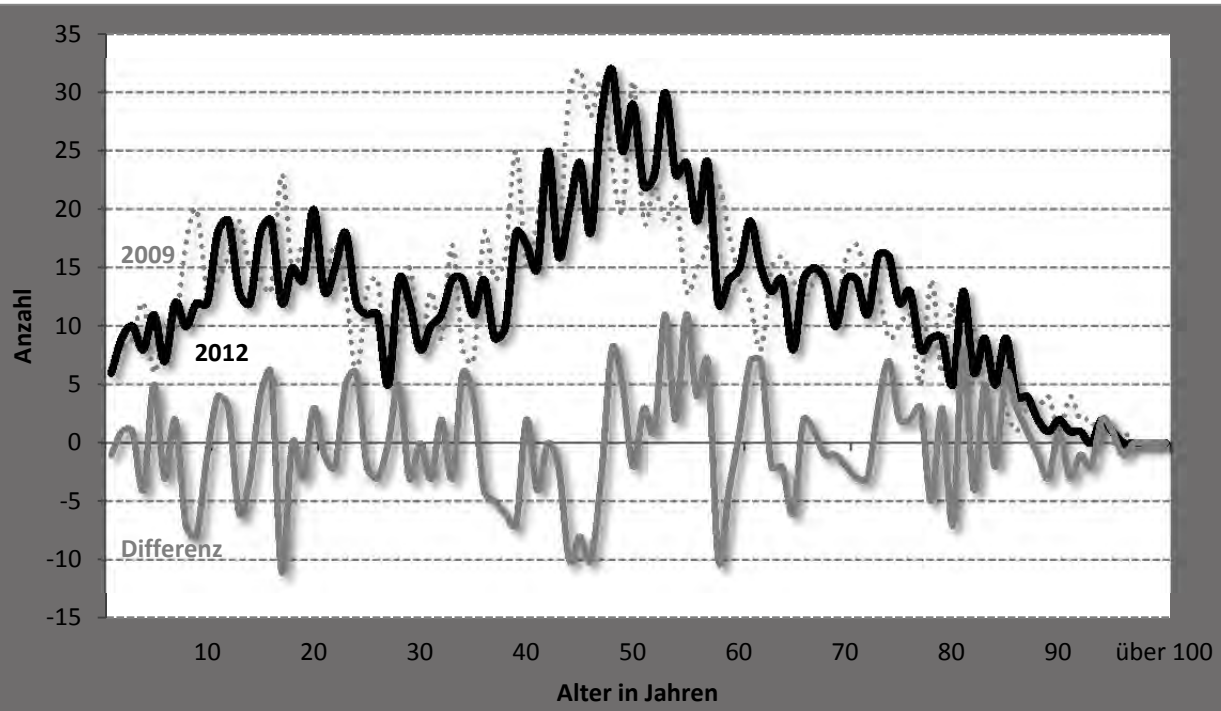
	31.12.2009	31.12.2012	Veränderung
Einwohner	2.980	2.992	+12
Einwohnerdichte (EWO pro km^2)	312	313	+1
Durchschnittsalter (Jahre)	41,5	42,9	+1,4
Frauen (in %)	49,0	49,7	+0,7
Männer (in %)	51,0	50,3	-0,7
Ausländer (in %)	4,2	3,9	-0,3
Migrationshintergrund (in %)	7,9	7,4	-0,5
Bevölkerungsentwicklung 2009-12 (in %)	-	+0,4	-
Geburtenüberschuss/-defizit	-11	+/-0	+11
Wanderungssaldo	-43	+4	+47
Altenquotient	0,30	0,32	+0,02
Jugendquotient	0,40	0,37	-0,03
Gesamtlastquotient	0,70	0,69	-0,01
Anteil 65+ (in %)	17,9	19,1	+1,2
Anteil 80+ (in %)	3,5	3,6	+0,1
Anteil 6-U10 (in %)	4,9	4,9	+/-0
Anteil 10-U16 (in %)	7,8	8,1	+0,3
Anteil 16-U20 (in %)	5,5	5,2	-0,3
Anteil 20-U27 (in %)	5,9	6,5	+0,6
Anteil Familiengründungsalter (in %)	7,4	7,5	+0,1



Bevölkerungsstruktur 2009 und 2012

6.8 Mersch-Pattern

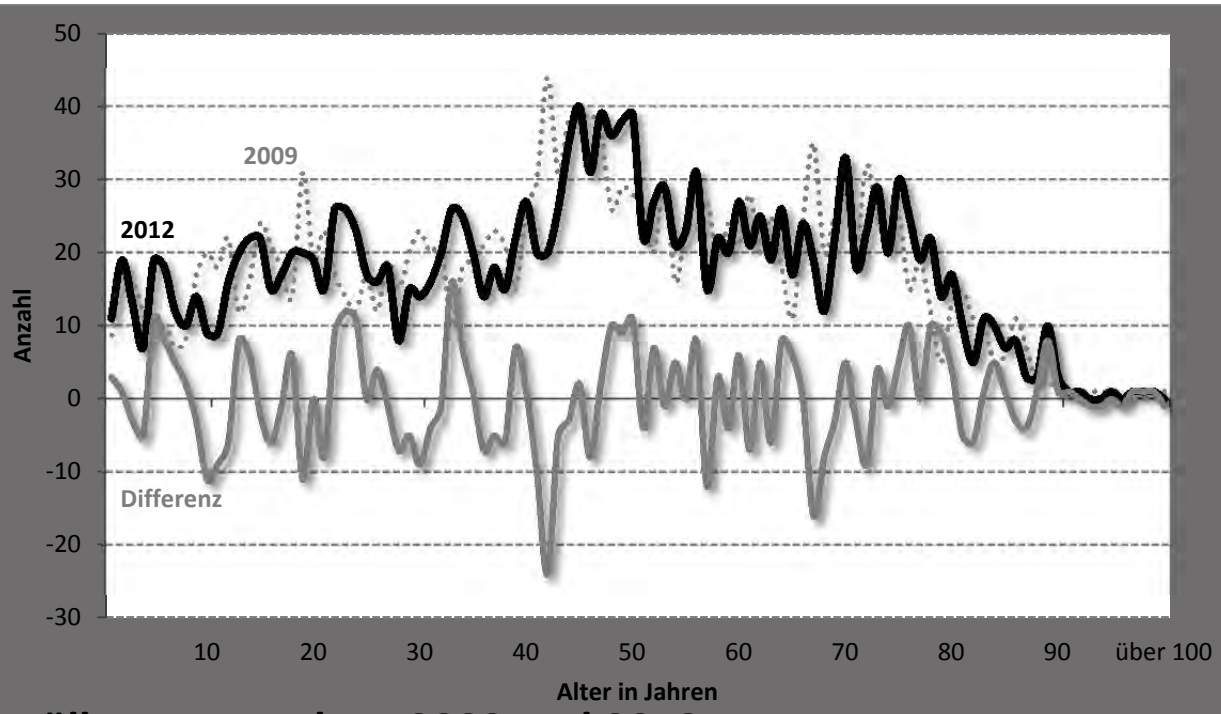
	31.12.2009	31.12.2012	Veränderung
Einwohner	1.263	1.251	-12
Einwohnerdichte (EWO pro km^2)	154	152	-2
Durchschnittsalter (Jahre)	42,0	43,0	+1,0
Frauen (in %)	48,9	48,4	-0,5
Männer (in %)	51,1	51,6	+0,5
Ausländer (in %)	5,6	5,6	+/-0
Migrationshintergrund (in %)	7,0	7,1	+0,1
Bevölkerungsentwicklung 2009-12 (in %)	-	-1,0	-
Geburtenüberschuss/-defizit	+/-0	-10	-10
Wanderungssaldo	+16	+2	-14
Altenquotient	0,30	0,32	+0,02
Jugendquotient	0,36	0,34	-0,02
Gesamtlastquotient	0,66	0,66	+/-0
Anteil 65+ (in %)	18,1	19,2	+1,1
Anteil 80+ (in %)	4,0	4,8	+0,8
Anteil 6-U10 (in %)	4,8	3,7	-1,1
Anteil 10-U16 (in %)	7,2	7,9	+0,7
Anteil 16-U20 (in %)	5,7	4,9	-0,8
Anteil 20-U27 (in %)	6,5	6,6	+0,1
Anteil Familiengründungsalter (in %)	8,3	8,8	+0,5



Bevölkerungsstruktur 2009 und 2012

6.9 Stetternich

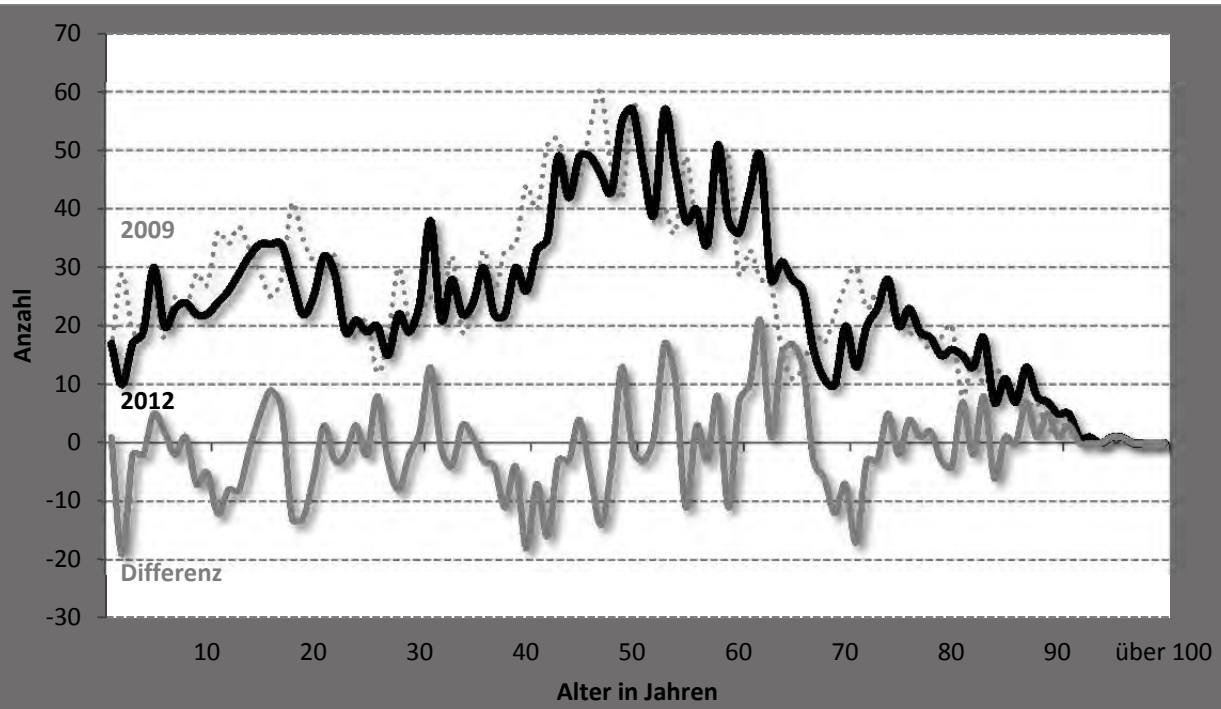
	31.12.2009	31.12.2012	Veränderung
Einwohner	1.753	1.765	+12
Einwohnerdichte (EWO pro km^2)	272	274	+2
Durchschnittsalter (Jahre)	44,1	44,5	+0,4
Frauen (in %)	50,9	50,1	-0,8
Männer (in %)	49,1	49,9	+0,8
Ausländer (in %)	4,2	6,5	+2,3
Migrationshintergrund (in %)	7,2	10,3	+3,1
Bevölkerungsentwicklung 2009-12 (in %)	-	+0,7	-
Geburtenüberschuss/-defizit	-10	-3	+7
Wanderungssaldo	-31	+10	+41
Altenquotient	0,38	0,38	+/-0
Jugendquotient	0,31	0,30	-0,01
Gesamtlastquotient	0,69	0,68	-0,01
Anteil 65+ (in %)	22,7	22,8	+0,1
Anteil 80+ (in %)	4,4	4,3	-0,1
Anteil 6-U10 (in %)	3,0	2,5	-0,5
Anteil 10-U16 (in %)	6,5	5,9	-0,6
Anteil 16-U20 (in %)	4,7	4,3	-0,4
Anteil 20-U27 (in %)	6,5	8,0	+1,5
Anteil Familiengründungsalter (in %)	10,1	10,1	+/-0



Bevölkerungsstruktur 2009 und 2012

6.10 Welldorf-Güsten

	31.12.2009	31.12.2012	Veränderung
Einwohner	2.492	2.430	-62
Einwohnerdichte (EWO pro km^2)	160	156	-4
Durchschnittsalter (Jahre)	41,1	42,7	+1,6
Frauen (in %)	51,0	50,5	-0,5
Männer (in %)	49,0	49,5	+0,5
Ausländer (in %)	3,3	4,0	+0,7
Migrationshintergrund (in %)	5,1	6,2	+1,1
Bevölkerungsentwicklung 2009-12 (in %)	-	-2,5	-
Geburtenüberschuss/-defizit	+5	-6	-11
Wanderungssaldo	+23	-3	-26
Altenquotient	0,26	0,25	-0,1
Jugendquotient	0,37	0,32	-0,05
Gesamtlastquotient	0,63	0,57	-0,06
Anteil 65+ (in %)	16,0	16,1	+0,1
Anteil 80+ (in %)	3,5	4,7	+1,2
Anteil 6-U10 (in %)	4,2	3,7	-0,5
Anteil 10-U16 (in %)	7,8	7,4	-0,6
Anteil 16-U20 (in %)	5,4	4,5	-0,9
Anteil 20-U27 (in %)	6,1	6,4	+0,3
Anteil Familiengründungsalter (in %)	9,0	9,6	+0,6



Bevölkerungsstruktur 2009 und 2012